

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 57.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 10. Juni 1909.

Nummer 35.

Stadtraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 7. Juni 1909.

Zugegen waren Bürgermeister Jahn, die Stadträthe Benoit, Blumberg, Marbach, Landa, Benne, Geue, Roeper, Moeller und Rohde; Sekretär J. Andrae, Stadtwahl H. G. Henne, Collector Joseph Arnold, Schatzmeister F. Blumeyer und Wasserwerk-Superintendent Ulises.

Aus einem Berichte des Schatzmeisters erhellt, daß für die Beaufsichtigung und Verpflegung der Kranken auf dem Fairplay \$127.15 ausgegeben wurden. Eine Rechnung des Stadtarztes für \$28 wurde später in dieser Versammlung zur Zahlung angewiesen.

Ein Besuch um zwei elektrische Lichter an der San Antonio-Straße zwischen der Plaza und der Comal-Brücke wurde an das Comité für elektrische Beleuchtung verwiesen.

Das Wasserwerke-Comité berichtete, daß es Herrn Emil Voelcker als Wasserwerke-Inspektor und Collector angestellt habe, und empfahl:

1. Daß für Errichtung der Gebäude von 36 jährlich ein Grundstück von nicht mehr als 100 bei 120 Fuß besprengt werden könne.
2. Daß die Wasserwerke-Verordnungen revidiert und an die Konsumenten verteilt werden.
3. Daß die Stadt einen Theil der Lasten trage, die durch das Herüberkommen einer Abtheilung der San Antonioer Feuerwehr bei dem Landa'schen Feuer entstanden.

4. Daß der Bürgermeister der Stadt San Antonio den Dank der Stadt Neu-Braunfels für die bereitwillige Hilfe bei dem genannten Feuer übermittle.

5. Das Vorgehen von sechs Zolligen Leitungsröhren von West-Seguin-Straße nach Landa's Mühle. Die sechs Abschnitte dieses Verfahrens wurden hierauf einzeln vorgenommen.

Herr Benoit hielt Herrn Voelcker's Ernennung für ungesetzlich, da die Bestimmungen vorschreiben, daß Ernennungen vom Stadtrath zu machen sind.

Auf Antrag des Herrn Landa, unterstützt von Herrn Roeper, wurde hierauf Herrn Voelcker's Ernennung gutgeheißen.

Empfehlungen No. 1 und 3 wurden hierauf angenommen. Empfehlung No. 2 wurde angenommen, und das Wasserwerke-Comité wurde mit der Ausführung derselben beauftragt. In Bezug auf Empfehlung 4 wurde das Gutgeheißen, was der Bürgermeister in der Sache gehabt hatte. In Bezug auf Empfehlung 5 wurde beschlossen, die vierzölligen Leitungsröhren von der West-Seguin-Straße nach Landa's Mühle durch eine sechs Zollige Verbindung, anstatt der jetzigen vierzölligen, mit Landa's Pumpwerk herzustellen, sowie beim Mühlengraben einen Feuerhydranten anzubringen.

Herr Moeller bemerkte, daß vor längerer Zeit beschlossen worden sei, die Leitung in der fünften Ward zu verlängern und daß die Leute, die dort kein Wasser haben, jetzt versorgt werden sollten, wenn die Aenderung in der Seguin-Straße nicht sehr dringend notwendig sei.

Herr Roeper bemerkte, daß der Verlängerung der Leitung in der 5. Ward nicht im Wege stehe, und daß die Arbeit wohl deshalb noch nicht geheißen sei, weil der Superintendent keine Leute bekommen konnte.

Bei dem Brande von Landa's Cornshäcker hatte die M. & T.-Bahn bereitwillig zwei Flatcars hinter der Lokomotive eines Personenzuges angebracht und darauf eine Dampfpritze und eine Abtheilung Feuerwehr aus San Antonio hierher gebracht, wofür Bürgermeister Jahn der Bahngesellschaft in einem passenden Schreiben den Dank der Stadt ausgesprochen hatte. Sekretär Andrae verlas die Antwort der Bahngesellschaft.

Auf Antrag des Herrn Landa wurde beschlossen, die Dankesdepeschen des Bürgermeisters und die Antworten darauf in's Protokollbuch einzutragen.

Ein Gutachten des Stadtwahl H. G. Henne in Bezug auf die in der letzten Versammlung an ihn verwiesene Petition um Abschaffung des Schießplatzes des Neu-Braunfels Schützenvereins wurde hierauf verlesen. Herr Henne sagt in dem Gutachten, daß er nicht entscheiden könne, ob der Schießplatz ein Gemeinshaden sei; das sei etwas, was durch gerichtliche Untersuchung festgestellt werden müßte. Er erklärt den Unterschied zwischen einem öffentlichen und einem Privat-Gemeinshaden, und daß die Stadt nur bei einem öffentlichen Gemeinshaden einschreiten könne. Den Angaben in der Petition zufolge scheint es sich, wenn überhaupt um einen Gemeinshaden, um einen solchen privater Natur zu handeln, gegen den der geschädigte Petent selbst, aber nicht die Stadt gerichtliche Abhilfe erlangen könnte.

Da der Schützenverein sich einen neuen Schießplatz gekauft hat und den alten Schießplatz zum Verkauf ausbietet, hielt es der Stadtrath nicht für angebracht, sich weiter mit dieser Sache zu befassen.

Eine Mitteilung der Feuerwehr wurde hierauf verlesen, worin die Anschaffung von Pferden, mehr Schlauch u. s. w. zur Ervägung empfohlen wurde.

Herr Ad. Henne bemerkte, daß die Entfernungen zu groß sind, um die Schlauchrollen zu ziehen und daß es besonders ermüdend und erschöpfend ist, diese Karren bergauf zu ziehen; daß ferner auch der Schlauchvorrath knapp bemessen sei.

Herr Moeller sagte, daß das nötige Geld für Anschaffung von Pferden oder sonstigen Verbesserungen bereits versprochen sei, und daß der Stadtrath sich informieren sollte, ob es zweckmäßiger sei, Pferde, oder einen Gasolinwagen anzuschaffen; ein solcher würde vielleicht mehr kosten, als Pferde, doch würden zwei Pferde kaum genug sein.

Nach weiterer Debatte wurde die Sache an das Finanz-Comité und das Feuer-Comité verwiesen.

Der Bond des Herrn Emil Voelcker als Wasserwerke-Inspektor und Collector wurde hierauf geprüft und gutgeheißen. Der Betrag ist \$1000 und die Bondsleute sind Otto Straßmann und Peter Rowotny jr.

Bürgermeister Jahn berichtete, daß die M. & T.-Bahn den Contract für Wasser zu \$50 per Monat angenommen habe.

Dr. H. Leonards wurde als städtischer Gesundheitsbeamter ernannt.

Auf Antrag des Herrn Benoit, unterstützt von Herrn Moeller, wurde hierauf beschlossen, den Steinweg über die Seguin-Straße zwischen Simons' Ecke und Giband, Fischer und Algest's Store zu befestigen. Herr Blumberg sprach gegen den Antrag, welcher schließlich mit sieben gegen zwei Stimmen angenommen wurde. Die Herren

Benoit, Landa, Marbach, Geue, Henne, Roeper und Moeller stimmten für den Antrag, die Herren Blumberg und Rohde dagegen.

Eine Anzahl Rechnungen wurden zur Zahlung angewiesen. Der Stadtrath vertagte sich, bis er wieder zusammenberufen wird; er muß diesen Monat noch eine Verordnung annehmen, durch welche die Steuer für das kommende Jahr festgesetzt wird.

Hochzeit in Clear Spring.

Mittwoch, den 2. Juni fand im gastfreien Heim des Präsidenten der Martinskirche zu Hortontown Herr und Frau Fritz Kraft die Trauung der mit vielen Vorzügen ausgestatteten Tochter Fräulein Clara Kraft mit Herrn Kurt Saur statt. Den Trauungsakt vollzog Herr Pastor Jaworski. Als Trauzeugen fungierten Herr Hugo Bartels und Fräulein Olga Kraft. Das Brautpaar hat nicht nur den Hochzeitsmarisch in lieblicher Weise zur Geltung gebracht, sondern auch nachher einige prächtige Stücke vorgelesen. Herr Fritz Kraft ist zur Genuge bekannt als redogewandter und liebenswürdiger Gastgeber, sowie seine hochgeschätzte Frau Gemahlin als eine echt treu deutsche Hausfrau, um noch hier besonders hervorzuheben werden zu müssen. Eins steht fest: Die Hochzeitsstimmung wird allen Theilnehmern unvergesslich bleiben. Am schönen Dank- und Ermunterungssprüchen für das glückliche junge Ehepaar hat es nicht gefehlt und ein herzhaftes „Glück auf,“ vom ausgiebigen Heisregen begleitet, erkoll, als die Brautpaare ihre Hochzeitsreise nach Californien antraten.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, den 7. Juni 1909. Da ich nun letzte Woche eine kleine Reise in's Gebirge unternommen und das schöne Maifest zu Anlaß mitgemacht habe, so kann ich wiederum etwas Neues berichten. Bevor ich diese Reise antrat, besuchte ich meinen Nachbar Fritz Zercher, bei dem sich jetzt dessen Schwiegervater Herr Jacob Weibacher, der kürzlich so schlimm krank war, erholt. Herr Weibacher ist jetzt wieder munter und gesund. Am 28. Mai holte ich meinen alten Jugendfreund bei Braden ab, und am Samstag Morgen in aller Frühe ging es zum Maifest.

Es ist ein wahrer Genuß, jetzt dort oben in den Bergen umher zu kutschieren. Alles ist im Frühlingsgewande, Hafer und Weizen sind nicht vom besten, doch das übrige, Corn, Cotton und Weide ist alles in schönster Ordnung. Die meisten Leute waren schon fertig mit Cottonhacken.

Als wir zu Louis Bartels kamen, wurde halt gemacht, und etliche auf die Lampe gegossen, denn es nimmt einen ganz anderen Menschen, beim Louis vorbeizufahren, als mich Herr Bartels hatte am Tage vorher seine Cotton, über 100 Ballen, für 10 1/2 Cent's verkauft, und war, wie immer, nebst seiner Gattin sehr guter Laune und bezahlte mir die Tante für sich und für Anton Friele's Hahn.

Nun ging es zum Maifest. Dort angekommen, trafen wir bereits die berühmte Twin Sifters Band, und es dauerte nicht lange, da wimmelte der ganze Festplatz von fröhlichen Menschen. Da hat sich der alte Spruch wieder bewahrheitet; „Wer zählt die Vögel, nennt die Namen, die alle hier zusammenkommen.“

It auch kein Wunder, denn wir haben die schönste Halle und die schönsten Mädchen in hundert Meilen Umkreis. Benignus sagte dieses unser Präsident, Herr Hy. Fink, und ich glaube es auch, denn würden nicht so viele Menschen dort gewesen sein. 188 Paare haben Tanzgeld bezahlt, und ich bin fest überzeugt, daß über 200 Paare tanzten; die Große Halle erwies sich beinahe als zu klein. Dieses Fest, bei dem ein paar tausend Menschen versammelt waren, verlief in der schönsten Ordnung, ohne den geringsten Mißton. Ich habe zu unserem Präsidenten Hy. Fink gesagt, er sollte 'mal unsern Governor Campbell zum Entseft einladen, damit er sich mal überzeugen könnte, wie sich die Deutschen amüsiren, ohne gleich den Rouby zum Vorschein kommen zu lassen. Für Essen und Trinken war auch bestens gesorgt, denn Herr Hermann Georg und Gemahlin vertiehen es, für die Hungrigen zu sorgen. Bei diesem Feste schrieb ich Quittungen für folgende Abnehmer: Prof. Edgar Schweppe, Peter Doepfenschmidt, Oscar Voelcker, Hy. Kompel, Albert Kuebel und Willie Bruemmer. Am nächsten Morgen fuhren wir nach Spring Branch, wo uns Freund Chas. Knibbe im Quartier nahm. Daß wir hier gut bewirthet wurden, brauche ich wohl nicht zu erwähnen, denn dafür bürgt der Name Chas. Knibbe schon. Am Nachmittag hatte die Prinz Carl Loge der Hermannsöhne dort Versammlung. Freund Wm. Klinger ist Mitglied, und so wohnte ich der Versammlung bei. Freund Dietrich Knibbe wurde als Ehrenmitglied eingeführt. Die Prinz Carl Loge wird in einer musterhaften Weise geführt. Herr Hermann Bartels ist Präsident, Curt Beierle Secretär und Herr Ernst Ebel Schatzmeister. Wie die dortigen Brüder mir sagen, werden sie sich wahrscheinlich an dem Feste der Teutonia Loge No. 21, wovon ich Mitglied bin, am 3. Juli betheiligen. Offenlich werden sich alle Nachbar-Logen zahlreich beifinden, denn ich bin fest überzeugt, daß alle Brüder freundschaftlich aufgenommen werden.

Nach der Versammlung fuhr ich mit Bruder Carl Beierle, blieb dort über Nacht und fand die freundlichste Aufnahme. Am nächsten Morgen verkaufte ich die Tante an Albert Schael und besuchte unsere Correspondentin Frau Wm. Boigt jr. Frau Boigt sollte bloß öfter aus der dortigen Gegend etwas schreiben, denn dort oben gibt es öfter etwas Neues, und ich komme so selten dort hin. Dann besuchte ich Hy. Oppermann und Hy. Gäß, der jetzt, nach seiner lehrjahrligen Operation, wieder munter und gesund ist. Herr Gäß erzählte mir, wie Prof. Bernhein, Hy. Oppermann, Ed. Kuebel und überhaupt alle seine Nachbarn ihn unterstützen und halfen. Während er im Hospital lag, behielten die cultivirten ihm seine Freunde und Nachbarn seine Cotton. So etwas ist lobenswerth — noch eine Nachanhang aus früheren Zeiten.

Dann besuchte ich Freund Ed. Kuebel, wo ich mal einen echten Tropfen zu kosten bekam. Als ich dort fortfuhr, tanzten alle Berge Galopp. Herr Kuebel hatte kürzlich auch so ein kleines Abenteuer, das noch ziemlich gut verlief. Er wollte bei seinem Plage durch die Guadalupe fahren und der Fluß war am Steigen. Als er beinahe durch war, kam Holz an, wofür die Buggy um, das Pferd zerbrach das Geschirr und kam heraus; Herr Kuebel auch; doch die

Buggy ging den Fluß hinunter. Mehr Tage später fanden seine Nachbarn sie an einem Baum fest, aber der Top und der Rasten waren weg. Also Glück bei allem Unglück.

Von hier fuhr ich zu Freund Wm. Kemmler, den ich aber leider nicht zu Hause antraf. Herr Kemmler hat sich ein wunderschönes großes zweistöckiges Haus auf einer hohen Anhöhe gebaut. Ich wette mein ganzes Zeitungsdunst, daß kein Graf oder Herzog in Deutschland so schön wohnt, wie Wm. Kemmler. Er kann die ganze Umgegend, theilweise 20 Meilen weit, übersehen. Obgleich Herr Kemmler nicht zu Hause war, wurde ich doch aufs freundlichste bewirthet. Hier sah ich wieder etwas Neues, nämlich seine beiden Töchter spielten zweihändig auf einer Fiedelharmonika; also beide auf einer einzigen Harmonika. So etwas bietet alles, was ich bis jetzt sah.

Am Radmittage besuchte ich einen von den alten Pionieren, nämlich Herrn Carl Müller, Schwiegervater des Herrn Hy. Kniff. Dieser alte Herr ist schon 88 Jahre alt und hat in Deutschland als Jüngling schon für Prinz Solms-Braunfels wilde Pferde geritten. Seinem Erzählen nach, hat der alte Herr auch schon viele harte Reiten mitgemacht. Ich würde mich noch gerne länger mit diesem alten Pionier unterhalten haben, aber ich wollte am genannten Tage nach Hause, und so besuchte ich noch in aller Eile Hugo Vogel und Ben Smithson, und gelangte Abends glücklich bei Mutter an.

Bei Braden hat es letzte Woche sehr gut geregnet, und stellenweise auch gehagelt, so daß etliche Farmer ihre Cotton umpflanzen müssen; bei uns in Schönthal fängt es wieder an und wird trocken; wenn es nicht bald regnet, wird die Cornernte knapp ausfallen; dann hat es geblimmet beim Bohemian John.

Vom Austiner Berg.

Als Herr und Frau Fritz Sattler am Mittwoch Abend, den 2. Juni, gleich nach Dunkelwerden beim Abendessen saßen, wurde es plötzlich draußen lebendig. Draußen stand Herr Sattler auf, um nachzugehen, was es gäbe, und fand zu seiner größten Verwunderung seinen ganzen Hof voller Buggies, welchen dann eine ganze Anzahl Kinder entstiegen. Es waren die Kinder des Sattler'schen Ehepaars nebst ihren Familien und die Geschwister nebst ein paar näheren Freunden, welche sich hier versammelt hatten, um Frau Sattler zum 52. Geburtstag eine gründliche und freudige Ueberraschung zu bereiten. Das war denn auch so vollständig gelungen, daß das Geburtstagskind für's erste vollständig sprachlos da stand; bald jedoch erhob sie sich von ihrem Schrecken und nachdem sie alle herzlich willkommen geheißen, lud sie dieselben ein, in's Haus zu treten.

Da nun die Kinder von dem Grundplatz ausgegangen waren, nichts halb zu thun, hatten sie für alles Nötige gesorgt, so daß dem Geburtstagskinde auch diese Sorge abgenommen war. Körbe mit Kuchen und belegten Bröckchen kamen überall zum Vorschein, und auch ein Fäßchen Bier war mit dabei. So entwickelte sich denn bald eine recht gemüthliche und heitere Stimmung, und unter fröhlicher Unterhaltung, ab und zu durch ein paar Lieder unterbrochen, verfloßen die paar Stunden nur zu schnell. Ehe man's sich verließ,

war Mitternacht vorüber; und wenn's Allen auch durch den Sinn ging: „Weh, daß wir scheiden müssen,“ so half doch alles nichts, und mit besten Glückwünschen für das allbeliebte Geburtstagskind wurde Abschied genommen, und Jeder trennte sich mit dem Bewußtsein, ein paar schöne Stunden verlebt zu haben.

In Kimble County wurde letzten Donnerstag der 52-jährige Farmer James Amberson vom Blig erschlagen.

Vor einigen Monaten wurde in vielen texanischen Städten, meistens in Kirchen und gegen Eintrittsgeld, ein Bild mit zum Theil phosphorescirender Oberfläche ausgestellt, von welchem u. a. behauptet wurde, daß eine Commission von Gelehrten und Chemikern, die von der Scientific American von New York ernannt wurde, und der Regierungs-Chemiker von Washington, D. C., das „wunderbare“ Leuchten des Bildes nicht erklären konnten. Der „Scientific American“ bemerkt dazu in seiner Nummer vom 5. Juni: „Der Redakteur des Scientific American hat das betreffende Bild nie gesehen, und der Scientific American hat keine Commission ernannt, es zu prüfen. Es ist ein religiöses Bild; Christus nimmt darauf einen hervorragenden Platz ein. Auf den gedruckten Circularen, die von den Ausstellern verbreitet werden, heißt es: „Die Gestalt Christi scheint im sanften Mondlicht zu wandeln... Ueber und hinter ihm erhebt die Figur eines dunklen Kreuzes.“ — Es ist nichts „Wunderbares“ an diesem Bilde. Es ist unzweifelhaft mit leuchtenden Farben gemalt. Wir haben von Abonementen so viele briefliche Anfragen erhalten, aus denen erhellt, daß der Name des Scientific American zur Förderung der Zwecke der betreffenden Unternehmer gebraucht wird, daß wir bei dieser Gelegenheit alles in Abrede stellen, was in Verbindung mit diesem Bilde von uns behauptet wird.“

In einem Feste in San Antonio begann am Sonntag Abend Rev. G. W. Fiedelberger (spricht „Fichtelbergscher“) eine Reihe von Prohibitionsversammlungen, die sich über acht Wochen erstrecken soll. Herr Fiedelberger behauptet, daß von den 4000 Saloons in Texas jeder durchschnittlich \$12,000 jährlich für berauschende Getränke einnimmt.

Beim Brande des Epps G. Knight-Gebäude in Dallas am Sonntag Morgen kam der achtjährige E. C. Donnelly um's Leben; ungefahr zwanzig Personen wurden verletzt. Chas. C. Bandenburg von Garwood, Gonzales County, verletzte sich das Rückgrat; sein Zustand soll sehr bedenklich sein.

Das Postamt Bayton in Blanco County wird nach dem 15. Juni geschlossen.

Als W. B. Brashear am Samstag Abend bei Luling mit einem schwerbeladenen Fuhrwerke über den Bahngeleise fuhr, wurde sein Wagen von einem rückwärtsgehenden, aus Flatcars bestehenden Frachtzuge demolirt. Brashear rettete sich, indem er auf eine Flatcar sprang. Seine Kaultiere wurden nicht ernstlich verletzt.

Herr N. O. Willmann von San Marcos hat dort drei Bausteine, die in der Nähe des Stadtplatzes liegen, von E. G. King gekauft.

war Mitternacht vorüber; und wenn's Allen auch durch den Sinn ging: „Weh, daß wir scheiden müssen,“ so half doch alles nichts, und mit besten Glückwünschen für das allbeliebte Geburtstagskind wurde Abschied genommen, und Jeder trennte sich mit dem Bewußtsein, ein paar schöne Stunden verlebt zu haben.

In Kimble County wurde letzten Donnerstag der 52-jährige Farmer James Amberson vom Blig erschlagen.

Vor einigen Monaten wurde in vielen texanischen Städten, meistens in Kirchen und gegen Eintrittsgeld, ein Bild mit zum Theil phosphorescirender Oberfläche ausgestellt, von welchem u. a. behauptet wurde, daß eine Commission von Gelehrten und Chemikern, die von der Scientific American von New York ernannt wurde, und der Regierungs-Chemiker von Washington, D. C., das „wunderbare“ Leuchten des Bildes nicht erklären konnten. Der „Scientific American“ bemerkt dazu in seiner Nummer vom 5. Juni: „Der Redakteur des Scientific American hat das betreffende Bild nie gesehen, und der Scientific American hat keine Commission ernannt, es zu prüfen. Es ist ein religiöses Bild; Christus nimmt darauf einen hervorragenden Platz ein. Auf den gedruckten Circularen, die von den Ausstellern verbreitet werden, heißt es: „Die Gestalt Christi scheint im sanften Mondlicht zu wandeln... Ueber und hinter ihm erhebt die Figur eines dunklen Kreuzes.“ — Es ist nichts „Wunderbares“ an diesem Bilde. Es ist unzweifelhaft mit leuchtenden Farben gemalt. Wir haben von Abonementen so viele briefliche Anfragen erhalten, aus denen erhellt, daß der Name des Scientific American zur Förderung der Zwecke der betreffenden Unternehmer gebraucht wird, daß wir bei dieser Gelegenheit alles in Abrede stellen, was in Verbindung mit diesem Bilde von uns behauptet wird.“

In einem Feste in San Antonio begann am Sonntag Abend Rev. G. W. Fiedelberger (spricht „Fichtelbergscher“) eine Reihe von Prohibitionsversammlungen, die sich über acht Wochen erstrecken soll. Herr Fiedelberger behauptet, daß von den 4000 Saloons in Texas jeder durchschnittlich \$12,000 jährlich für berauschende Getränke einnimmt.

Beim Brande des Epps G. Knight-Gebäude in Dallas am Sonntag Morgen kam der achtjährige E. C. Donnelly um's Leben; ungefahr zwanzig Personen wurden verletzt. Chas. C. Bandenburg von Garwood, Gonzales County, verletzte sich das Rückgrat; sein Zustand soll sehr bedenklich sein.

Das Postamt Bayton in Blanco County wird nach dem 15. Juni geschlossen.

Als W. B. Brashear am Samstag Abend bei Luling mit einem schwerbeladenen Fuhrwerke über den Bahngeleise fuhr, wurde sein Wagen von einem rückwärtsgehenden, aus Flatcars bestehenden Frachtzuge demolirt. Brashear rettete sich, indem er auf eine Flatcar sprang. Seine Kaultiere wurden nicht ernstlich verletzt.

Herr N. O. Willmann von San Marcos hat dort drei Bausteine, die in der Nähe des Stadtplatzes liegen, von E. G. King gekauft.

Als Herr und Frau Fritz Sattler am Mittwoch Abend, den 2. Juni, gleich nach Dunkelwerden beim Abendessen saßen, wurde es plötzlich draußen lebendig. Draußen stand Herr Sattler auf, um nachzugehen, was es gäbe, und fand zu seiner größten Verwunderung seinen ganzen Hof voller Buggies, welchen dann eine ganze Anzahl Kinder entstiegen. Es waren die Kinder des Sattler'schen Ehepaars nebst ihren Familien und die Geschwister nebst ein paar näheren Freunden, welche sich hier versammelt hatten, um Frau Sattler zum 52. Geburtstag eine gründliche und freudige Ueberraschung zu bereiten. Das war denn auch so vollständig gelungen, daß das Geburtstagskind für's erste vollständig sprachlos da stand; bald jedoch erhob sie sich von ihrem Schrecken und nachdem sie alle herzlich willkommen geheißen, lud sie dieselben ein, in's Haus zu treten.

Da nun die Kinder von dem Grundplatz ausgegangen waren, nichts halb zu thun, hatten sie für alles Nötige gesorgt, so daß dem Geburtstagskinde auch diese Sorge abgenommen war. Körbe mit Kuchen und belegten Bröckchen kamen überall zum Vorschein, und auch ein Fäßchen Bier war mit dabei. So entwickelte sich denn bald eine recht gemüthliche und heitere Stimmung, und unter fröhlicher Unterhaltung, ab und zu durch ein paar Lieder unterbrochen, verfloßen die paar Stunden nur zu schnell. Ehe man's sich verließ,

war Mitternacht vorüber; und wenn's Allen auch durch den Sinn ging: „Weh, daß wir scheiden müssen,“ so half doch alles nichts, und mit besten Glückwünschen für das allbeliebte Geburtstagskind wurde Abschied genommen, und Jeder trennte sich mit dem Bewußtsein, ein paar schöne Stunden verlebt zu haben.

In Kimble County wurde letzten Donnerstag der 52-jährige Farmer James Amberson vom Blig erschlagen.

Vor einigen Monaten wurde in vielen texanischen Städten, meistens in Kirchen und gegen Eintrittsgeld, ein Bild mit zum Theil phosphorescirender Oberfläche ausgestellt, von welchem u. a. behauptet wurde, daß eine Commission von Gelehrten und Chemikern, die von der Scientific American von New York ernannt wurde, und der Regierungs-Chemiker von Washington, D. C., das „wunderbare“ Leuchten des Bildes nicht erklären konnten. Der „Scientific American“ bemerkt dazu in seiner Nummer vom 5. Juni: „Der Redakteur des Scientific American hat das betreffende Bild nie gesehen, und der Scientific American hat keine Commission ernannt, es zu prüfen. Es ist ein religiöses Bild; Christus nimmt darauf einen hervorragenden Platz ein. Auf den gedruckten Circularen, die von den Ausstellern verbreitet werden, heißt es: „Die Gestalt Christi scheint im sanften Mondlicht zu wandeln... Ueber und hinter ihm erhebt die Figur eines dunklen Kreuzes.“ — Es ist nichts „Wunderbares“ an diesem Bilde. Es ist unzweifelhaft mit leuchtenden Farben gemalt. Wir haben von Abonementen so viele briefliche Anfragen erhalten, aus denen erhellt, daß der Name des Scientific American zur Förderung der Zwecke der betreffenden Unternehmer gebraucht wird, daß wir bei dieser Gelegenheit alles in Abrede stellen, was in Verbindung mit diesem Bilde von uns behauptet wird.“

In einem Feste in San Antonio begann am Sonntag Abend Rev. G. W. Fiedelberger (spricht „Fichtelbergscher“) eine Reihe von Prohibitionsversammlungen, die sich über acht Wochen erstrecken soll. Herr Fiedelberger behauptet, daß von den 4000 Saloons in Texas jeder durchschnittlich \$12,000 jährlich für berauschende Getränke einnimmt.

Beim Brande des Epps G. Knight-Gebäude in Dallas am Sonntag Morgen kam der achtjährige E. C. Donnelly um's Leben; ungefahr zwanzig Personen wurden verletzt. Chas. C. Bandenburg von Garwood, Gonzales County, verletzte sich das Rückgrat; sein Zustand soll sehr bedenklich sein.

Das Postamt Bayton in Blanco County wird nach dem 15. Juni geschlossen.

Als W. B. Brashear am Samstag Abend bei Luling mit einem schwerbeladenen Fuhrwerke über den Bahngeleise fuhr, wurde sein Wagen von einem rückwärtsgehenden, aus Flatcars bestehenden Frachtzuge demolirt. Brashear rettete sich, indem er auf eine Flatcar sprang. Seine Kaultiere wurden nicht ernstlich verletzt.

Herr N. O. Willmann von San Marcos hat dort drei Bausteine, die in der Nähe des Stadtplatzes liegen, von E. G. King gekauft.

Als Herr und Frau Fritz Sattler am Mittwoch Abend, den 2. Juni, gleich nach Dunkelwerden beim Abendessen saßen, wurde es plötzlich draußen lebendig. Draußen stand Herr Sattler auf, um nachzugehen, was es gäbe, und fand zu seiner größten Verwunderung seinen ganzen Hof voller Buggies, welchen dann eine ganze Anzahl Kinder entstiegen. Es waren die Kinder des Sattler'schen Ehepaars nebst ihren Familien und die Geschwister nebst ein paar näheren Freunden, welche sich hier versammelt hatten, um Frau Sattler zum 52. Geburtstag eine gründliche und freudige Ueberraschung zu bereiten. Das war denn auch so vollständig gelungen, daß das Geburtstagskind für's erste vollständig sprachlos da stand; bald jedoch erhob sie sich von ihrem Schrecken und nachdem sie alle herzlich willkommen geheißen, lud sie dieselben ein, in's Haus zu treten.

Da nun die Kinder von dem Grundplatz ausgegangen waren, nichts halb zu thun, hatten sie für alles Nötige gesorgt, so daß dem Geburtstagskinde auch diese Sorge abgenommen war. Körbe mit Kuchen und belegten Bröckchen kamen überall zum Vorschein, und auch ein Fäßchen Bier war mit dabei. So entwickelte sich denn bald eine recht gemüthliche und heitere Stimmung, und unter fröhlicher Unterhaltung, ab und zu durch ein paar Lieder unterbrochen, verfloßen die paar Stunden nur zu schnell. Ehe man's sich verließ,

war Mitternacht vorüber; und wenn's Allen auch durch den Sinn ging: „Weh, daß wir scheiden müssen,“ so half doch alles nichts, und mit besten Glückwünschen für das allbeliebte Geburtstagskind wurde Abschied genommen, und Jeder trennte sich mit dem Bewußtsein, ein paar schöne Stunden verlebt zu haben.

In Kimble County wurde letzten Donnerstag der 52-jährige Farmer James Amberson vom Blig erschlagen.

Der Salon.

Skizze von Fritz Sänger.

Vierzehn lange Jahre haben sie gepart, gearbeitet und gerackert, sich und die Kinder schmal gehalten, und jetzt haben sie endlich das Ziel erreicht.

Frender hielten sie einen kleinen Laden, den führte die Frau, während der Mann schon damals in das Bureau ging, wo er noch heute hingehet. Vierzehn Jahre ging er dahin und verrichtete ungefähr jedes Jahr, jeden Monat, jeden Tag dieselbe Arbeit. Sie wird aber heute etwas besser bezahlt als damals.

Die Frau führt heute einen Laden auf Rechnung einer größeren Firma ganz allein. Soweit haben sie es also in vierzehn Jahren gebracht. Als der Mann mir letzte Woche in der Stadt begegnete, drückte er mir herzlich die Hand, kniff die Augen zusammen und schmalzte mit der Zunge.

„Aber jetzt,“ meinte er, „jetzt müssen Sie mal zu uns kommen, gestern sind wir umgezogen.“ „Gottseidank,“ sagte ich, „ein Zimmer auf die Straße, ja?“

„Ra ob,“ meinte er und hob den Kopf hoch. „Salon auf die Straße! Das müssen Sie sehen—, Sie werden schauen—“

Heute bin ich mit meiner Frau dagewesen. . .

Das Haus—? Modern. Fein. Marmorstufen im Flur, echtes Gipsrelief. Treppengeländer—echte Eisenimitation. Treppen nicht zu steil. Kurz; ja, modern.

Vier Treppen. Wir klingeln. Die Frau strahlt, als sie öffnet. Draußen war besser Sonnenlicht und im Korridor immerhin so hell, daß man sich gegenseitig ganz gut ohne Licht sehen konnte.

„Sie wohnen aber in einem feinem Hause,“ sagte meine Frau nach der Begrüßung.

Frau Gabler lächelte milde. „Warten Sie einen Augenblick,“ erwiderte sie. „Gie, hole ‚mal den Schlüssel!“

Gie, die dreizehnjährige Tochter brachte den Schlüssel.

„Unser Salon!“ Mit einer eleganten Handbewegung öffnete die Frau die Thür und wir traten ein. Sie blieb an der Thüre stehen und beobachtete uns.

Der Salon ist das einzige Zimmer vorne hinaus. Ich wollte mir die Sache genauer ansehen und lasse mich auf einem Seidenstulze nieder. Die Hausfrau tritt näher, und ich sehe, wie sie zusammenzuckt, weiß aber nicht warum. Frau Gabler erklärt meiner Ehegattin das Inventar. Der Tisch—echt Mahagoni, hat 72 Kronen gekostet, jawohl, die ganze Garnitur 350 Kronen; sie ist ganz echt und der Umbau, u. s. w. u. s. w.

Auch der Hausherr kam jetzt an. Nach kurzer Begrüßung ließ er sich sogleich auf einem der Sessel nieder und sofort stürzt seine Frau herbei.

„Aber, wie kannst Du nur, die ganz neuen Sessel—“

Der Mann steht auf und auch ich erbeie mich.

„Die Stühle sind auch echt vergoldet,“ fährt die Frau gluckstraend in der Erklärung fort.

„Ja,“ sagte ich, „solche Sachen sind manchmal bronziert.“

„Nun, dann sind sie jedenfalls echt bronziert.“

„Ist das nicht wunderschön,“ meint schlieflich die gute Seele. „So lange arbeiten wir nun schon, vierzehn Jahre Nickel zu Nickel geleiht, und nun ist es soweit! Aber kein, was? 1725 Kronen 45 Heller.“ „Ihr sitzt wohl jetzt in den Sesseln, wenn Ihr am Abend nach gethaner Arbeit nach Hause kommt?“ fragt unvorsichtiger Weise meine Frau.

„O, was denken Sie,“ belehrt uns die Hausfrau und macht weit die Augen auf, hier ist der Schlüssel! Der bleibt bei mir, das wäre ja noch besser; da darf Niemand herein, als wenn seiner Besuch kommt. Glauben Sie, wir haben umsonst so lange gefast? Nicht, daß Sie rauskommt, Kinder! Die Kinder gehen und wir alle mit nach hinten. Dort sitzen wir den ganzen Abend langen Nachmittags in der kleinen winzigen Stube

nach dem Hof, wo die Stühle knacken, der Tisch wackelt und der alte Schrank zittert, wenn man ihn scharf ansieht. Versichtig sehen wir uns.

„Nun ja, hier ist es ja ein bißchen einfach, Sie wissen ja,“ meint die Hausfrau, „aber dann bleibt auch unser Salon wie neu; nicht wahr, Vater?“

Und der Hausherr schmunzelt vergnügt. . .

Hält sie weg.

Sie sind schlimm dieses Jahr, die Mosquitos. Etwas Lightning Oil lindert das Brennen ihrer Bise, und hält sie weg, wenn zeitig gebraucht.

Tegamisches.

* In Sequin sind die folgenden Lehrer und Lehrerinnen gewählt worden: R. E. L. Adams, Superintendent, Jahresgehalt \$1200; J. F. Saegert, Pruzipal, Jahresgehalt \$900; Frl. Nellie Dancy, Monatsgehalt \$65; Frl. Erna Oberhardt \$60; J. V. Holmes \$55; Frl. Stout \$50; Frl. Annie Whittaker \$50; Frl. Gilda Blumberg \$45; Frl. Bessie Ehringhaus \$45; Frl. Mamie Estline \$60.

Für die Mexikanerschule wurden angeheilt: Frl. Whiby, Gehalt \$35; Frl. Smith, Gehalt \$45.

Für die Regerschule: J. W. Wesley \$60, Tibrell \$35, W. W. Ball \$35, Burns \$25.

* In der Familie des Herrn C. H. v. Bockmann von Teronimo ist ein Söhnlein angekommen.

* Herr Ernst Bipp hat sein Eigentum in Schumannville für \$5000 an Herrn Albert Duelm verkauft.

* In Guadalupe County verehelichten sich Herr Robert Walston und Frl. Martha Kutscher.

* Im Hause des Herrn Tom Whitworth am oberen Cibola wurden Herr Walter Voges und Frl. Whitworth von County-Richter S. Theis von Boerne getraut.

* Am 31. Mai feierten Herr Emil Karraf und Frau von Guadalupe County silberne Hochzeit.

* Der County-Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für Daniel Enk und Selma Weniger.

* In Ringebury verheirateten sich Herr Chas. Enk und Frl. Sophie Schmidt.

* Bei der Schulwahl in Boerne am 1. Juni wurde eine Mehrheit von 42 Stimmen für die Erhebung einer Schulsteuer abgegeben, und eine Mehrheit von 35 Stimmen für die Ausgabe von Bonds zum Bau eines Schulhauses.

* Die Zahl der von Governor Campbell ernannten öffentlichen Rotare im ganzen Staate betragt ungefähr 7000.

* Bei Brownsville unternahm Brentice A. Newman einen sehr erfolgreichen Probeflug mit einem von ihm konstruierten Aeroplan.

Sie sollten.

„Ich bin fest überzeugt und weiß aus Erfahrung daß Huns Cure mehr Hautleiden, besonders juckenbe, kurirt, als irgend ein anderes Mittel. Alle sollten es probiren—“ J. D. Moore, Atchison, Kanf.

Bei der Handwahrergerin.

Von Luce (Paris).

Ich bin bei einer Wahrergerin gewesen, die die Zukunft aus der Hand liet. Es ist eine angenehme Person. Man hat immer die Gelegenheit, solche Leute zu finden, die sich für uns so interessieren, die mit uns von unseren Sachen mit liebevoller Sorgfalt sprechen, sich um unsere Gesundheit und unser Glück kümmern und uns unsere Vergangenheit sogar erzählen. Die Vergangenheit kennt man sehr gut; warum hat man aber dann eine so geheime Freude, wenn uns eine Propheetin sie annähernd erzählt und zum Beispiel sagt: „Sie sind jung verheiratet gewesen“ oder „Mit zwanzig Jahren haben Sie eine große Enttäuschung erlebt?“ Ist es nur um das perverbe Vergnügen, nur die reizende Freude, eine arme Frau im Unbekannten ängstlich kaffen zu sehen? Das ist wohl möglich. Ich bin also bei einer Handwahrergerin

gerin gewesen. Im Salon waren schon drei Damen und ein junger Mann anwesend. Ich setzte mich in einen Sessel und wartete geduldig. Während Minute auf Minute verging, packte mich eine unwillkürliche Reugierde, zu wissen, über was diese drei Damen und jener Herr unsere Hellscherin wohl fragen würden, was für Fragen, die ihre intimsten Angelegenheiten verrathen werden, sie zuerst stellen würden. Ist es wegen Herzengummer oder Geldverlegenheiten, daß sie hier sind? Hoffen sie auf eine Erbschaft oder eine Heirat? Die Wißbegierde war so groß, daß ich mir versprach, im Laufe der Konfultation davon zu sprechen. Endlich kam ich an die Reihe. Ich trat ins Sprechzimmer ein. Raum hatte ich mich niebergeleiht, als die Wahrergerin meine Hand ergriff. Sie betrachtete sie von allen Seiten, betastete sie, aber die Propheetin schien nicht sehr zufrieden zu sein.

„Diese Hand sagt nichts Gutes. Sie sind nervös und empfindlich. Sie haben eine Menge Fehler,“ sagte sie dann.

„Nur ein wenig,“ erwiderte sie, „besonders die des Herrn.“ „Und,“ sagte ich nachlässig, „worüber wurden Sie gefragt?“

Da sah mich die Hellscherin ernst an und sagte kalt: „Das ist Amtsgeschmei. Ich entschuldige mich, daß ich mich schlecht ausgedrückt habe und daß es nicht mein Gedanke war, nach Dingen zu fragen, die mich nichts angingen. Ich wollte sie nur um einige allgemeine Auskünfte, um einige psychologische Bemerkungen über die Fragen Ihrer Kunden bitten.“

„Es ist allerdings sehr interessant,“ erwiderte sie dann, sanfter geworden, „denn Niemand kennt wie wir die moderne Seele. In den spontanen Fragen, die man uns stellt, entschleiert sich Jeder.“

„Die Liebe nimmt wohl den größten Platz in Ihren Konfultationen ein, nicht wahr?“ fragte ich.

„Es kommt darauf an. Bei den Frauen, allerdings, herrscht oft die sentimentale Seite vor. Bei den Männern aber überwiegt die Geduldr im Allgemeinen alles andere. Das ahnen wir alle selber, aber wähnen es nicht mit Sicherheit, während die Chiroprantie, die so eine genaue Wissenschaft wird, es trefflich bestätigt. Sie glauben vielleicht, daß die jungen Leute von 25 Jahren der Leidenschaft den ersten Platz einräumen? Irrthum! Der einzige Gegenstand, der sie interessiert, ist ihre Stellung, ihr Vorwärtkommen, ihre Chancen, das ist, worum sie sich kümmern. Ihre Triebfeder sind der Ehrgeiz und das Geld; die Liebe kommt erst nachher—wenn sie kommt. Die Eltern können diese Verhaltung haben: ihre Söhne sind nicht Verliebte, sie sind Streber. Die Mädchen dagegen tragen mich gerne über die Liebe. Wird er kommen, der Bräutigam ihrer Träume? Wie wird der sein? Natürlich kann ich absolut nicht sagen, ob er blond oder braun sein wird, aus dem einfachen Grunde weil ich es nicht wissen kann. Ich kenne zwar Wahrergerinnen, die sich gar nicht scheuen die Haare und die Augenfarbe zu verrathen und die sogar die genaue Größe angeben. Das Schönste ist, daß man ihnen manchmal glaubt. Dennoch gibt es Unterschiede zwischen den Mädchen von verschiedenen Nationalitäten, und das ist sehr merkwürdig. Ich habe so bemerkten können daß oft die jungen Französinnen zum Beispiel keine Kinder oder wenige wollen. Die Engländerinnen dagegen wünschen eine zahlreiche Nachkommenschaft. Sie fürchten sich auch nicht, die Geldfrage offen zu erörtern. „Werde ich viele Kinder haben?“ „Wird mein Mann reich sein?“ sind ihre zwei bevorzugtesten Fragen. Unsere französischen Mädchen zeigen eine gewisse Zurückhaltung indre-

ser Materie und stellen sich wie wenn sie gar nicht an das Geld dächten. Aber noch viel weniger scheinen die Italienerinnen und die Russinnen an diesen Punkt zu denken. Sie scheinen gar kein Interesse daran zu haben. Bei ihnen geht die Liebe vor allem und die einzige Frage ist: „Liebt er mich?“ Endlich ist es eine charakteristische Einzelheit, daß die Deutschen mich sehr oft über die Gesundheit ihres Brutigams ausfragen. Die verheirateten Frauen sprechen mit mir oft von ihren Kindern, was ihre Gesundheit und Zukunft anbetrifft. Sie kümmern sich auch um das Geld, das die vorherrschende Sorge ist. Sie können nicht, glauben wie viele Leute mich gefragt haben: „Werde ich eines Tages reich sein?—Aber, bitte, Ihre Hand?“

„Oh, es ist unnöthig, sie ist so schlecht,“ sagte ich lächelnd. „Und dann, was Sie mir eben gesagt haben, ist viel interessanter, als was Sie über mich erzählen könnten. Ich komme ein anderes Mal wieder.“

„Und ich ging befriedigt. Ich hatte doch etwas gelernt.“

* Dr. Cor's Stachelbrant-Viment brennt nicht, macht keine Blasen, und lindert Schmerz in wenigen Minuten. Ru haben bei S. B. Schumann.

Hieb.

Arzt (einen Patienten untersuchend, der ihn wegen eines leichten Unwohlseins mitten in der Nacht hat holen lassen): „Am, hm, konnten Sie mich nicht drei Stunden schluber holen lassen?“

Patient (stotternd): „Mein Gott, es ist doch noch nicht so spät!“

Arzt: „Nein, aber da lag ich wenigstens noch nicht im Bett!“

Sehr wahr.

Kufer: „Vor allen Dingen, ist der Hund treu?“—Hundeparkbesitzer: „Wie Gold! Den können Sie ruhig stundenlang allein im Zimmer vor dem offenen Gelschrank sitzen lassen; der nimmt Ihnen keinen Pfennig darab.“

Die unzufriedene Nachbarin.

„Wir sagen ihr (der Neu-Braunfeller Zeitung) ferner noch, daß sie ungerrecht war, als sie die Republikaner in der Legislatur für etwas a d e l t e, was ihre ‚Vets‘ auf demokratischer Seite nicht anders gemacht haben.“

|| Se leiser der Flug, um so gefährlicher der Raubvogel.

|| Im Staate Washington ist am 1. Juni das neue Gesetz in Kraft getreten, welches das Heirathen von Kranken verhindern soll. Eine Heiraths-Erlaubniß wird nur unter folgenden Bedingungen gewahrt: Braut und Bräutigam müssen ärztliche Atteste vorzeigen, daß sie physisch und geistig befähigt sind, einen Ehebund zu schließen. Keins der beiden Theile darf an Trunkguld, Epilepsie, Frennis, Schwindsucht oder irgend einer ansteckenden Krankheit leiden. Der Braut m mindestens 18, die Bräutigam mindestens 21 Jahre alt sein.—Ob das Gesetz wohl den Erwartungen entsprechen wird, die man darauf gesetzt hat?

|| John Wanamaker's Idee, im Hofen von New York der Freiheitsgottin einen Nebenbuler in Gestalt eines noch größeren Indianers zu geben, findet in Washington vollste Billigung. Man erkennt wohl an, daß in unserem Lande der Indianer eigentlich immer mehr zu Hause gewesen ist als die Freiheit.

|| Wheeling in West-Virginien hat eine fornliche Schlacht zwischen Türken und Armeniern erlebt. Das selbte auch noch, daß die Massakerwuth dieser Orientalen auch bei uns Eingang finde! Wenn sie einander gegenseitig schon die Hae abschneiden müssen, so sollen sie es lieber in Asien besorgen.

|| Der in New York der fahrlässigen Tödtung schuldig befundene Chauffeur ist über das Urtheil sehr erstant, da doch Millionäre, die Jemand mit ihrem Automobile tödten, nicht einmal vor Gericht geladen werden. Ja, Bauer das ist ganz was anderes!

|| Prof. Todd will in einem Ballon in die Lüfte steigen, um sich mit dem Mars zu unterhalten.

W. an ihm nun die Bewohner jenes Planeten im Luftschiff entgegenkommen wollen, ist das ganze Problem im Handumdrehen gelöst.

Notice.

Bids for the construction of a Cement Sidewalk along two sides of the Courthouse Lot will be received by the undersigned on or before the 14th day of June, 1909. The County reserves the right to reject any and all bids. For specifications apply to County Judge.

ADOLF STEIN, 33rd County Judge, Comal Co.

Notice.

Notice is hereby given, that the Hon. Commissioners' Court of Comal County will meet on the second Monday in June, it being the 14th of said month, for the purpose of examining and equalizing the assessment for the current year.

F. TAUSCH, 33rd County Clerk Comal Co.

Citation by Publication.

The State of Texas, to the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to summon Frank B. Kruepelmann jr. and Joseph Kruepelmann by making publication of this Citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, if there be a newspaper published therein, but if not, then in any newspaper published in the 22nd Judicial District; but if there be no newspaper published in said Judicial District, then in a newspaper published in the nearest District to said 22nd Judicial District, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the Court House thereof, in New Braunfels, on the first Monday in September, A. D. 1909, the same being the sixth day of September, A. D. 1909, then and there to answer a petition filed in said Court on the 22nd day of May, A. D. 1909, in a suit, numbered on the docket of said Court No. 1498, wherein Anna Kruepelmann is plaintiff, and Frank B. Kruepelmann jr. and Joseph Kruepelmann are Defendants, and said petition alleging that Anna Kruepelmann, Frank B. Kruepelmann jr. and Joseph Kruepelmann are the joint owners of the following tract of land, to wit:— All that certain tract,

piece or parcel of land situated within the corporate limits of the City of New Braunfels, Comal County, Texas, and described by metes and bounds as follows: Beginning at a stake set in the South line of South Street and also being the N. E. Corner of the property now owned by Otto Stratemann, but formerly owned by Otto Vogel, who conveyed the same to Peter Nowotny jr.; thence N. 59 E. 240 feet along South Street to a stake, the N. E. corner of the property hereby described; thence parallel with Central Street in a southeasterly direction about 250 feet to a stake set in the division line of the Peter Nowotny jr. farm, formerly owned by Peter Lenzen; thence along the said division and boundary line of said Nowotny property to the S. E. corner of the above mentioned Stratemann property; thence North-west along the boundary line of said Stratemann property to the place of beginning. Being the same property which was conveyed to Frank B. Kruepelmann sr. by deed from William Karbach jr. and wife, which is recorded in Book 29 on pages 566-567, Comal County Deed Records.

That Anna Kruepelmann, plaintiff, owns an undivided one-third life estate in and to the above described premises; that Frank B. Kruepelmann jr. and Joseph Kruepelmann, defendants, each own an undivided one-half interest in fee simple in and to said premises, subject to said life estate.

That the estimated value of said estate is \$2500.00; and that plaintiff's life estate is worth \$1083.33.

That said premises are not susceptible of partition on the ground, wherefore she prays that a receiver be appointed to sell the same.

Herein fail not, but have before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness, Fred Tausch, Clerk of the District Court of Comal County.

Given under my Hand and the Seal of said Court, at office in New Braunfels, this the 22nd day of May, A. D. 1909.

FRED TAUSCH, (L.S.) Clerk District Court, Comal County, Texas.

Notice by Publication.

The State of Texas, to the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to make service, by publication in a newspaper for thirty days of the following notice, in words and figures as follows, to wit:

Anna Kruepelmann vs. Frank B. Kruepelmann jr. et al. No. 1498. Suit pending in the District Court of Comal County, Texas. To all persons interested in the above entitled suit:— Notice is hereby given that Anna Kruepelmann, plaintiff, by her attorney of record, H. G. Henne, has filed interrogatories in a certain suit pending in the District Court of Comal County, Texas, wherein Anna Kruepelmann is plaintiff and Frank B. Kruepelmann jr. and Joseph Kruepelmann are defendants, No. 1498, this will be read in evidence on the trial of said cause; and has also filed an affidavit in said suit that the said defendants are both without the jurisdiction of this court, and that they have no attorney of record; and that a commission will issue on or after the thirtieth day after the publication of this notice, to take the deposition of said witness.

Witness: FRED TAUSCH, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

Given under my hand and seal of said court, at office in the town of New Braunfels, this the 22nd day of May, A. D. 1909.

FRED TAUSCH, (L.S.) Clerk District Court, Comal County, Texas.

Notice by Publication.

The State of Texas, to the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to make service, by publication in a newspaper for thirty days of the following notice, in words and figures as follows, to wit:

Anna Kruepelmann vs. Frank B. Kruepelmann jr. et al. No. 1498. Suit pending in the District Court of Comal County, Texas. To all persons interested in the above entitled suit:— Notice is hereby given that Anna Kruepelmann, plaintiff, by her attorney of record, H. G. Henne, has filed interrogatories in a certain suit pending in the District Court of Comal County, Texas, wherein Anna Kruepelmann is plaintiff and Frank B. Kruepelmann jr. and Joseph Kruepelmann are defendants, No. 1498, this will be read in evidence on the trial of said cause; and has also filed an affidavit in said suit that the said defendants are both without the jurisdiction of this court, and that they have no attorney of record; and that a commission will issue on or after the thirtieth day after the publication of this notice, to take the deposition of said witness.

Witness: FRED TAUSCH, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

You are hereby commanded to make service, by publication in a newspaper for thirty days of the following notice, in words and figures as follows, to wit:

Anna Kruepelmann vs. Frank B. Kruepelmann jr. et al. No. 1498. Suit pending in the District Court of Comal County, Texas. To all persons interested in the above entitled suit:—

Notice is hereby given that Anna Kruepelmann, plaintiff, by her attorney of record, H. G. Henne, has filed interrogatories in a certain suit pending in the District Court of Comal County, Texas, wherein Anna Kruepelmann is plaintiff and Frank B. Kruepelmann jr. and Joseph Kruepelmann are defendants, No. 1498, this will be read in evidence on the trial of said cause; and has also filed an affidavit in said suit that the said defendants are both without the jurisdiction of this court, and that they have no attorney of record; and that a commission will issue on or after the thirtieth day after the publication of this notice, to take the deposition of said witness.

Witness: FRED TAUSCH, Clerk of District Court, Comal County, Texas.

Given under my hand and seal of said court, at office in the town of New Braunfels, this the 22nd day of May, A. D. 1909.

FRED TAUSCH, (L.S.) Clerk District Court, Comal County, Texas.

And of this precept, and how you have executed the same, make due return.

Witness: FRED TAUSCH, Clerk District Court, Comal County, Texas.

Given under my hand and seal of said court, at office in the town of New Braunfels, this the 22nd day of May, A. D. 1909.

FRED TAUSCH, (L.S.) Clerk District Court, Comal County, Texas.

And of this precept, and how you have executed the same, make due return.

Witness: FRED TAUSCH, Clerk District Court, Comal County, Texas.

Given under my hand and seal of said court, at office in the town of New Braunfels, this the 22nd day of May, A. D. 1909.

FRED TAUSCH, (L.S.) Clerk District Court, Comal County, Texas.

And of this precept, and how you have executed the same, make due return.

Witness: FRED TAUSCH, Clerk District Court, Comal County, Texas.

Given under my hand and seal of said court, at office in the town of New Braunfels, this the 22nd day of May, A. D. 1909.

FRED TAUSCH, (L.S.) Clerk District Court, Comal County, Texas.

And of this precept, and how you have executed the same, make due return.

Witness: FRED TAUSCH, Clerk District Court, Comal County, Texas.

Given under my hand and seal of said court, at office in the town of New Braunfels, this the 22nd day of May, A. D. 1909.

FRED TAUSCH, (L.S.) Clerk District Court, Comal County, Texas.

And of this precept, and how you have executed the same, make due return.

Witness: FRED TAUSCH, Clerk District Court, Comal County, Texas.

Given under my hand and seal of said court, at office in the town of New Braunfels, this the 22nd day of May, A. D. 1909.

FRED TAUSCH, (L.S.) Clerk District Court, Comal County, Texas.

And of this precept, and how you have executed the same, make due return.

Witness: FRED TAUSCH, Clerk District Court, Comal County, Texas.

Given under my hand and seal of said court, at office in the town of New Braunfels, this the 22nd day of May, A. D. 1909.

FRED TAUSCH, (L.S.) Clerk District Court, Comal County, Texas.

And of this precept, and how you have executed the same, make due return.

Die blonde Ida.

Humoreske von Gustav von Andersfeld-Balleström.

(Fortsetzung.)

Gerlos überließ er am folgenden Vormittag seiner Frau das Pärchen...

Und so ging's das ganze Stück durch und die Gute ahnte nicht einmal, welche Agonien sie dadurch...

fragte sie, wofür man sie hielte, daß man ihr ein solches Stück zumuthen konnte...

„Aber Laura! Wie kannst du hier einen Vergleich mit Goethe wagen?“ zerrte Tante Ursula.

„Es ist Zeit, schlafen zu gehen,“ sagte sie herab. „Wenn das das Resultat dieses Abends ist, das meine einzige Schwester frivolt wird, dann ist es besser, die Augen zu schließen!“

„Tante Ursula ist furchterlich als Ding an sich, das heißt als Tante und als weibliches Wesen,“ versicherte er später seiner armen, halb vergangenen Frau...

Der folgende Morgen brachte dem jungen Paare eine Einladung zu einem am selben Tage stattfindenden zwanglosen, improvisierten Diner bei einem höheren Vorgesetzten Wellers...

durch die tödtliche Verlegenheit, die ihm diesen bemäntelten und mehr als originellen Ausführungen bereiteten, während Ursulas Bräuterei, die sich selbst vor der dem kaiserlichen Triumphwagen in Rellers „Apotheose“ vorausschreitende Siegesgöttin moralisch entsetzte...

„Kümmere dich nicht drum, mein Junge, laß sie laufen,“ tuschelte ihm Tante Ursula zu, und Weller befolgte den guten Rath mit entschiedenem Erfolge...

„Komm, mein Junge, Tante Ursula ist ein schönes wildes Gotteck-Pferd,“ lobte sie sich in dieser Eigenschaft.

„Kannst du nicht,“ meinte Fritz überlegen. „Gotteck-Pferde haben lange dünne Beine, die traben und machen Galopp, Galopp. Bist du zu dick. Weißt, was du bist? Ein Elefant bist du, wie der im zoologischen Garten!“

„Aber wo ist dein Füßchen?“ fragte Fritz kritisch. „Füßchen?“ fragte Ursula, eine Beleidigung witternd.

„Nee, ich glaube nicht,“ meinte Tante Ursula nachdenklich. „Bist du auch mit Luft gefüllt?“ fragte der Junge weiter.

Laura. „Siehste, Fritz, das ist eben der Unterschied zwischen mir und deinem Gummiball: ich kann nicht springen und bin grade so gefüllt wie du!“

„Was du sagst!“ imitierte Fritz eine Redensart seiner Kinderfrau. „Es nicht möglich! Du bist sicher, sicher mit Häckselvoll wie mein Hampelmann, aber mit viel, viel mehr!“

„Gehst nicht,“ meinte Fritz, betrübten Kopf schüttelnd. „Gummiball macht 'ne Feische!“

„Deinem Vater?“ „Unschian—dem Ball!“ „Du, drum eben,“ meinte Tante Ursula erleichtert.

„Ja, schon,“ gab Fritz zu, „aber Bati sagt nur so, weil er nit zu kann. Gummiball ist mich jeimgelassen da—da! Zur honden Ida Weißt? Aber der Mann ist gekommen, hat Scheug drüber genagelt.“

„Was für Unsinn plappert das Kind?“ fragte Tante Ursula hilflos.

„Du, das ist schwer zu verstehen,“ sagte sie lachend.

„Ja, zum Kuckuck, wer ist denn die blonde Ida?“

„Ein Mädchen?“ „Hm. Weißt nicht! Hat Mutti Kleider an!“

„Woher weißt du denn das?“ fragte Ursula endlich langsam.

„I—mücht nicht wiederzage,“ plapperte Fritz mit erhobenerm Zeigefinger. „Ich sich verbietet!“

„Was kann ich mir denken,“ nickte Tante Ursula.

„Na,“ fuhr Fritz fort, „Bati sagte: „Mücht bei die Kinderfrau bleiben, nicht naustommen.“ Kinderfrau is aber fortgegeht und bin ich nausgewüsch. Ball holen. Bati nicht gesieht mich! Ich hab' aber Bati gesieht mit die blonde Ida. Und—prer—macht der Ball und jollt in die Stube!“

„Hm,“ machte Tante Ursula nach einer Weile. „War deine Mutti dabei?“

„Ullike Kräte, der Junge,“ sagte Laura nach einer Pause unsicher.

„Was denn noch?“ war die höfliche Erwiderung, dann setzte Tante Ursula den Jungen auf den Boden. „Weißte was, Fritz,“ sagte sie scheinbar sehr lustig, „du könntest mir einmal zeigen, wo die blonde Ida—ich meine, wo dein Ball ist.“

Fritz, der Verräther, aber führte die Schwestern mit einem noch-mals warnenden „Aber nicht wiederzagen, du!“ direkt vor die Draperie, welche die Thür des verleugneten Gastzimmers maskierte!

„Wenn Frauen nur wüßten—wie glücklich würde es manches Neu-Brautfeller Weim machen. Hausarbeit fällt schwer, wenn der Rücken schmerzt, und an Ruhe ist nicht zu denken. Wenn Frauen nur wüßten daß Rückenschmerzen von kranken Nieren herrühren, so würden sie sich viel unnützes Leid ersparen.“

„Nein,“ zum Hüsel scheint es herangebildet zu werden!“

„Donner noch mal, ist das ein feiner Gummiball. Wohin ist er denn gereist?“

„Zu deinem Vater?“ „Unschian—dem Ball!“ „Du, drum eben,“ meinte Tante Ursula erleichtert.

„Fritz stand nachdenklich da. „Weißt was?“ begann er nach einer Weile wieder. „Bati sagt nur so!“

„I,“ meinte Tante Ursula, „es kann schon Doktors fuß Gummibälle geben!“

„Was für Unsinn plappert das Kind?“ fragte Tante Ursula hilflos.

„Du, das ist schwer zu verstehen,“ sagte sie lachend.

„Ja, zum Kuckuck, wer ist denn die blonde Ida?“

„Ein Mädchen?“ „Hm. Weißt nicht! Hat Mutti Kleider an!“

„Woher weißt du denn das?“ fragte Ursula endlich langsam.

„I—mücht nicht wiederzage,“ plapperte Fritz mit erhobenerm Zeigefinger. „Ich sich verbietet!“

„Was kann ich mir denken,“ nickte Tante Ursula.

„Na,“ fuhr Fritz fort, „Bati sagte: „Mücht bei die Kinderfrau bleiben, nicht naustommen.“ Kinderfrau is aber fortgegeht und bin ich nausgewüsch. Ball holen. Bati nicht gesieht mich! Ich hab' aber Bati gesieht mit die blonde Ida. Und—prer—macht der Ball und jollt in die Stube!“

„Hm,“ machte Tante Ursula nach einer Weile. „War deine Mutti dabei?“

„Ullike Kräte, der Junge,“ sagte Laura nach einer Pause unsicher.

„Was denn noch?“ war die höfliche Erwiderung, dann setzte Tante Ursula den Jungen auf den Boden. „Weißte was, Fritz,“ sagte sie scheinbar sehr lustig, „du könntest mir einmal zeigen, wo die blonde Ida—ich meine, wo dein Ball ist.“

Während andere bei nachtheiligen und schmerzlichen Vorfällen die Besonnenheit verlieren und das Uebel durch die Art, wie sie es nehmen, ärger machen, als es an sich ist, wirkt du, viel fähiger zu ruhiger Ueberlegung, schneller die zweckmäßigen Mittel finden und abmenten und die Folgen eines Unglücks vermindern, das nicht wieder ungeschwächt gemacht werden kann.

Stille Wasser sind tief—aber nicht immer ruhen Berlen auf ihrem Grunde.

Ein Lebenspunkt. Das Partee am Baby sind die Därme. Werden die krank, so ist das Kind meist in Gefahr.

Neu-Braunfeller Gegen-särtiger Unterstüßungs-Merzin.

Ein gegenstättiger Ber-terungs-Bereis für Neu-Braunfels um Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer.

Joseph Faust, Präsident. S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Hampel, Sekretär.

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C.

Scientific American.

1 Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels über Sattler nach Frank Mill um 7 Uhr morgens.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office abgegeben werden.

Eisenbahn-fahrtplan. Abfahrt der Personenzüge der A. & G. R. Bahn:

Nach Süden: No. 5 5:31 morgens. No. 7 8:50 morgens.

Nach Norden: No. 10 5:10 morgens. No. 8 8:50 morgens.

Abfahrt der Personenzüge der M. & F. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Süden: No. 243 8:04 abends.

Nach Norden: No. 244 5:43 morgens. No. 236 (Fiber) 10:06 abends.

Neu-Braunfels Zeitung.

Verleger: Neu-Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co.
Jul. Gieseler, Geschäftsführer.
G. B. Dheim, Redakteur.
Reisender Agent:
John W. Deich, Braden, Texas.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$8.00.

Legalisches.

Die Kosten der San Antonioer Stadtregierung für die nächsten zwölf Monate sind auf \$700,636 veranschlagt. Diese Summe verteilt sich wie folgt:

Poßzeit	\$100,596
Straßen	106,000
Markt	5,400
Gesundheit	13,320
Baranlagen u. Plaza	15,000
Stadtratsmitglieder etc.	4,080
Feuer-Museum	4,560
Ingenieurs-Department	18,000
Gesundheitsbehörde	720
Feuerwehr	91,452
Straßen-Reinigen	67,200
Stadthospital	4,500
Personal der Stadthalle	49,308
Fluß und Graben	3,500
Wasser	24,000
Nacht	35,000
Verchiedenes	160,000

Eine Hauptattraktion der Dallaser Fair diesen Herbst wird das Luftschiff bilden, welches vor zwei Jahren bei dem internationalen Wettbewerb in St. Louis den ersten Preis davontrug. Es wird während der Ausstellung mehrere Fahrten unternommen.

Unter den Mexikanern und Negern in Taylor sind Vorkentrate gefunden worden.

C. L. Graap, Mitglied einer Feuerwehrgesellschaft von San Antonio, war mit in Neu-Braunfels, um bei dem Brande des Landwirts Cornishers zu helfen. Er befand sich auf einer Platte mit dem Löschapparat. Unterwegs flog ihm ein Kohlenstückchen aus dem Rauchfang der Lokomotive in's rechte Auge, welches infolge dessen erblindet ist. Die Ärzte sagen jedoch, daß die Sehkraft wiederhergestellt werden kann.

In Uvalde wurde unter der Leitung von Prof. J. F. Johnson von Seguin eine Sommer-Normalschule mit 52 Schülern eröffnet.

Louis Roje von Uvalde hat fünfzig Pfund Klappertschlangen nach San Antonio geschickt. Sie bringen ihm 25 Cents das Pfund.

H. E. Dahlmann, seit hiebzehn Jahren Schachmeister von DeWitt County, ist schwer krank an Quecksilbervergiftung.

Herr R. C. Schlemmer ist als Postmeister von Austin ernannt worden. Herr Schlemmer war vor einigen Jahren amerikanischer Consul in Mannheim und hat viele Freunde und Bekannte in Neu-Braunfels. Er ist ein Verwandter der Herren J. Dittling und R. B. Dittling von Neu-Braunfels.

Im Schlaf ging Robert Davison in San Marcos in der Nacht vom Montag auf den Dienstag durch ein Fenster im zweiten Stockwerk eines Hauses. Er zog sich ernste Verletzungen zu.

In Elmendorf brannte Montag Nacht die Gie und das Baumwollsammlerhaus von Fest & Co. nieder. Der Schaden wird auf \$15,000 geschätzt und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

In Houston hat es am Dienstag schwer geregnet.

Die Zahl der Besucher der Sommer-Normalschule in San Marcos beträgt 422.

Am Dienstag wurde in Wharton County über Prohibition abgestimmt. Die Antiprohibitionisten siegten mit einer Mehrheit von 450 Stimmen.

Bei der Local Option-Wahl

im Cotulla-Precinct am Dienstag wurden 95 Stimmen für und 107 Stimmen gegen Prohibition abgegeben.

Der Schulceus in Lockhart zeigt, daß sich 616 Kinder im Schulalter dort befinden.

Die Firma S. Müller & Co. in Brenham, Herausgeber des „Texas Volksbote“ und Accidenz-Druckerei, hat sich aufgelöst; als Nachfolgerin ist die „Texas Volksbote Publishing Company“ organisiert worden, deren Direktoren die Herren Jos. Tristram, D. C. Giddings, Henry Meyer, Henry Müller, D. F. Hobbs und T. A. Dow Jr. sind.

Unter den Abiturienten der juristischen Abteilung der Staatsuniversität befindet sich auch Herr Hilmar F. Weinert von Seguin, ein Sohn von Senator F. J. Weinert.

In einem in den täglichen Zeitungen veröffentlichten Interview zeigt Senator Weinert, daß der jetzt wieder viel besprochene Vorschlag, den dürftigen Familien von Zuchthaussträflingen einen Teil der Einkünfte des Zuchthaus-systems zukommen zu lassen, schon in 1893 von Senator Walter Tins und G. T. McGehee, und seither von Senator Wm. Clemens, als dieser Vorsitzender der Zuchthausbehörde war, befürwortet worden ist. — Senator Weinert ist Vorsitzender der Commission, die von der letzten Legislatur mit der Untersuchung des texanischen Zuchthauswesens betraut wurde.

Nach von der „Galveston News“ gesammelten Angaben ist das mit Baumwolle bespaltene Areal in Texas dieses Jahr um 2.7 Prozent größer, als letztes Jahr. Die Hauptzunahme ist in Ost-, Nord- und Südwest-Texas und im „Panhandle“, während in Süd-Texas und Nordwest-Texas eine Abnahme von ungefähr 4 Prozent zu verzeichnen ist.

Herr Valentin Hed von Valverde gedenkt nach San Antonio zu ziehen.

In Tyler in eine „Law and Order League“ organisiert worden. Da Tyler und Smith County jetzt so vielen Jahren Prohibition haben, sollte so etwas, wenn die Behauptungen von der veredelnden Wirkung der Prohibition richtig sein, doch eigentlich nicht nötig sein. — Tyler ist bekanntlich die Stadt, wo neulich an einem Sonntag von einer Volksmenge ein Regler gehängt wurde, dessen Schuld durchaus nicht erwiesen sein soll.

Ein merkwürdiger Fall wird aus Mexia berichtet. Zwei kleine Söhne von John Gardner verlor, welcher von ihnen den Athem am längsten anhalten könne. Nachdem einer seinen Athem besonders lang angehalten hatte, fiel er tot hin.

Bei Blanco City schoß sich der sechzehnjährige Marion Cox auf der Hasenjagd mit einem 22 Caliber-Gewehr zufällig selbst in den linken Arm. Er ist ein Sohn von Sidney Cox, welcher ungefähr vier Meilen südöstlich von Blanco City wohnt.

Als am Freitag in Tyler Prohibitionisten und Antiprohibitionisten-Veranstaltungen stattfanden, entstand ein Disput zwischen dem Prohibitionisten Cone Johnson u. dem Antiprohibitionisten William Herndon, und die Beiden bearbeiteten sich mit ihren Fäusten. Beide wurden verhaftet.

Bei der Local Option-Wahl in Smith County am Samstag wurden 424 Stimmen abgegeben. Die Prohibitionisten siegten mit einer Mehrheit von 914 Stimmen. Smith County war vorher schon trocken. Im Jahre 1902 hatten die Prohibitionisten dort eine Mehrheit von 1053 Stimmen.

In Comanche County fand ebenfalls eine Local Option-Wahl statt. Die Prohibitionisten siegten mit einer Mehrheit von etwa 800 Stimmen.

In Austin starb am Samstag Victor Lyons, nachdem er am Abend vorher von George Keppe in einem Faustkampfe vor Zuschauern besiegt worden war.

Keppe wurde unter \$100 Bürgschaft gestellt. Unter den Zuschauern befanden sich der Sheriff, mehrere Deputies, ein Stadtmarschall, Polizeibeamte und RANGER. Faustkämpfe um Geld sind in Texas bei Zuchthausstrafen verboten. — Wenn in San Antonio ein Wirth Sonntags einem Durstigen ein Glas Bier verkaufen will, oder wenn dort ein paar Mexikaner um ihre eigenen Nickel Monte spielen wollen, ist das natürlich etwas so Furchterliches, daß RANGER aus der Staatshauptstadt hingeholt werden müssen, um es zu verhindern. Einer ungeheuerlichen rohen Kloppelei in Austin aber legten sie mit größter Gemüthsruhe zu.

Der County-Clerk von DAVIS County hat einen Heirathschein ausgestellt für Dr. Frank Koenig und Fräulein Mathilda Kojanty.

Eine San Antonioerin pflegte den Straßenbahn-Condukteuren \$10- und \$20-Scheine zu reichen, und da die Condukteure nicht immer herausgeben konnten, erhielt sie manche freie Fahrt. Man lernte sie kennen, und ein Condukteur bereitete sich vor. Als die Frau ihm wieder einen \$10-Schein einhändigte, gab er ihr 500 Centstücke und 99 Pfennigstücke zurück.

In der Nähe von Laverna starb Samuel Herron im Alter von 68 Jahren. Er wohnte seit 55 Jahren in Guadalupe County. Seine Frau überlebt ihn.

In Whitney starb Mac Stewart, von dem die Zeitungen vor mehreren Jahren viel berichteten; er hatte vor fünfzehn Jahren in Mexico einen Polizisten erschossen und war dafür zum Tode verurteilt worden. Diese Strafe wurde durch den Einfluß von Freunden in zwanzigjährige Zuchthausstrafe umgewandelt, doch wurde Stewart schon nach zehnjähriger Haft vor ungefähr vier Jahren freigelassen.

In Marion feierten Herr R. Klein und Fräulein Hildegard Kailer fröhliche Hochzeit.

F. W. Bralley, früher Haupt-Clerk im Erziehungs-Department, wird Candidat für das Amt des Staats-Schulsuperintendenten sein. Es heißt, daß sich Herr Cousin nicht um die Wiederwahl bewerben wird.

Elf Meilen südlich von Gonzales schlug letzte Woche der Blitz in das Haus von T. A. May ein und zerstörte einen Teil der Einrichtung. Die zehn Personen, die sich im Hause befanden, kamen mit dem Schrecken davon, mit Ausnahme von May selbst, der auf einem Bette lag und von einem von der Decke herabfallenden Brettle getroffen und leicht verletzt wurde.

An Stelle des Herrn C. T. Bosh, welcher sein Amt niederlegte, ist Herr A. V. Davis von San Marcos als Vorsitzender des demokratischen Executiv-Comites von Davis County gewählt worden.

In Galveston klagt man über Mangel an Fischen. Nur „Red Snappers“ scheinen in ausreichender Menge vorhanden zu sein.

In Myles starb der 21-jährige Sohn Clyde des Apothekers E. R. Wok.

Bei Eagle Pass war Rafael Otis seinen Hut in den Rio Grande, sprang nach, um ihn herauszuholen, und ertrank dabei.

Bei Honda wurde Anastacio Guana tot im Gebüsch gefunden. Seine Frau sagt, daß ihr Vater ihn erwürgte.

Das Galvestoner Sängergesicht war nicht nur in gefänglicher und gefelliger, sondern auch in finanzieller Hinsicht ein Erfolg. Ein dortiger Correspondent berichtet an sein Blatt: „Unser Sängergesicht, wie bereits berichtet, ist gut abgelaufen. Bei solchen Gelegenheiten wird ja nur darauf geachtet, ein Deficit zu verhehlen. In diesem Fall aber gebührt dem Festcomite alle Ehre und Anerkennung, den der Ueber-schuss beläuft sich auf \$777.85. Das Festcomite hatte es sich zur Aufgabe gemacht, einen Erfolg aus dieser Sache zu machen, und dieser ist über alle Erwartungen erzielt worden.“ (W.)

Die „Nord Texas Presse“ berichtet: Herr J. S. Rickelmann von Sherman, dessen trauriges Schicksal in den letzten Jahren besonders unter den Hermannsöhnen allgemeine Theilnahme erregte, ist vor einigen Tagen in San Antonio gestorben. Derselbe war einer der angesehensten deutschen Bürger von Sherman und bekleidete während langer Jahre wichtige Ämter in der Großloge des Ordens der Hermannsöhne. Vor etwa sechs Jahren zeigte der rüstige Mann Spuren von Geistesstörung und wurde nach einer Privatheilanstalt überführt, von wo er nach einigen Monaten als geheilt entlassen wurde. Kurz darauf verfiel er jedoch wieder in geistige Unmündigkeit und mußte in's Staatsasyl zu San Antonio gebracht werden, wo nun der Tod ihn erlöste hat. — Der Verstorbene war Mühlenbauer von Beruf und sein Weiden soll auf einen Sturz von dem Dach einer großen Mühle in Sherman zurückzuführen sein. Er war ein geborener Hannoveraner und kam bereits in seiner Jugend nach Amerika. In Sherman war er seit etwa 25 Jahren anständig und nahm stets eine Führerrolle unter dem dortigen Deutschthum ein. Seine Gattin ist ihm vor einigen Jahren im Tode vorausgegangen, und er hinterläßt mehrere Kinder.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, Herrn Eugen A. Hellmann, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Morbinweg für die trostreichen Worte am Grabe, und für die vielen Blumenpenden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Im deutschen katholischen Pfarrhaus in Victoria wurden Herr Carl Praeger und Fräulein Martha Galler von Rev. Vater Eichenberg ehelich verbunden.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, Herrn Eugen A. Hellmann, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Morbinweg für die trostreichen Worte am Grabe, und für die vielen Blumenpenden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Kunden die traurige Mitteilung, daß unser Mittheilhaber in unserem Geschäft Herr E. A. Hellmann, am 4. d. M. seinem langen Leben erlegen ist. Zu gleicher Zeit möchten wir allen Denjenigen, welche ihm ein so tiefes Mitgefühl während seiner Krankheit gezeigt haben, unsern herzlichsten Dank aussprechen und sie bitten, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren.

Kätzingevoll,
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter und Großmutter, Frau Maria Kronsoos, geb. Dettenbach, ihre Theilnahme erwiesen haben und uns hülfreichen Beistand leisteten, sowie auch für die vielen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters Otto Koppin ihre Theilnahme bewiesen haben, besonders den Hermannsöhnen, und Herrn Pastor Kailer für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Veränderung.

An das Publikum:
Da mir der Antheil des Herrn Max A. Algett an der Firma Eiband, Fischer & Algett käuflich erworben haben, erlaube mir, meinen Freunden und Kunden mitzutheilen, daß wir das Geschäft unter dem Namen Eiband & Fischer weiterführen werden. Wir danken unseren vielen Freunden für das uns entgegengebrachte liberale Entgegenkommen und Vertrauen, und hoffen, daß wir uns auch dessen in Zukunft erfreuen können.

Hochachtungsvoll
Ernst A. Eiband,
Emil Fischer.

Jährliche General- Versammlung

der Friedens-Gemeinde am Geronomo Sonntag, den 20. Juni, um 2 Uhr Nachmittags. Bitte möglichst Jedermann zu erscheinen.

Achtungsvoll,
Rudolph Zipp, Sec.

Zu verkaufen.

Ein Ed-Loth und ein daran grenzendes auf dem Vereins-Berge. Jedes 75X150 Fuß. Preis \$600 für die beiden. Leichte Bedingungen. Man wende sich an Alfred Kohde.

Populäre Exkursion auf der A. S. G. R. Bahn nach Houston und Galveston Samstag, den 12. Juni 1909.

Idelst werden verkauft für Jäger, die Samstag Abend, den 12. Juni, und Sonntag Morgen, den 13. Juni in Houston und Galveston ankommen; für die Adresse gut auf Zügen, die Galveston an oder vor dem 14. Juni verlassen. Wegen Fahrpreisen und Information betrefte Jugend etc. sehe man die J. & G. R. Agenten.

Schuhmacher-Werkstatt.

Ich habe in Simons Gebäude, Equinox-Straße, eine Schuhmacher-Reparatur-Werkstatt eröffnet und werde alle in mein Fach schlagenden Arbeiten prompt und gut ausführen.

Achtungsvoll,
Ludwig Kacker.

Zu verkaufen.

1700 Ader Land, in Farmen eingetheilt, innerhalb fünf Meilen von der San Antonioer Stadtgrenze, am Salado Creek und an zwei macadamisirten Landstraßen; würde als Ganzes oder irgend einen Theil verkaufen. Gute Gelegenheiten und Bargain. Man wende sich an den Eigentümer Canohi Walker, 107 West Elmira Str., San Antonio, Texas.

Mayer
Martha Washington
Comfort-Shoes



\$2.25
oder per Post an irgend eine Adresse gesandt für \$2.50.
Der bequemste und beste Schuh, der je gemacht wurde, hat uns zu haben in allen Nummern von 3 bis No. 8. Bergeht nicht, daß wir alleinige Agenten sind für diesen berühmten „Martha Washington“ Comfort Shoe, sehr zu, wenn ihr laßt, daß der Name „Martha Washington“ unter dem Sohlen eingepreßt ist, alle anderen sind nachgemacht.

Henne & Jolle
NEU-BRAUNFELS TEX.

Schmiede und Repair- Werkstatt

— von —
J. Schwandt
Seguin-Straße, Neu-Braunfels.
Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden zur Zufriedenheit ausgeführt und garantiert.

Notiz.

Da jetzt die Kaltheren der Dittlinger Lime Co. fertig ist, bin ich wieder zu haben, um Häuser zu bauen und sonst in mein Fach gehörige Arbeit zu übernehmen, im Contract oder im Tagelohn.
Carl Noerer.

Elektrische Vor- stellung

in Voelkers Gebäude jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag Abend. Jeden Abend andere Bilder. Anfang 8 und 9 Uhr. Eintritt 10c, für Kinder 5c.

Wenn in der Stadt, so kommt zur "COZY CORNER POOL AND BILLIARD HALL"

neben dem Opernhaus.
Jedermann willkommen.
Zippel, Faust & Zippel.

Lehrer gesucht

für die Mountain Valley Schule, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. 10 Monate Schule, \$500 Gehalt, freie Wohnung und Holz, verheirateter, verheirateter, Applikationen sind zu richten an Ed. Kani, Leo. Pape und Henry Pantemuel, Sattler P. D.

DR. J. HARVEY MOORE, M. D.

400. und 402 W. 4th Street, Main Plaza, San Antonio.
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.
Früher Augenarzt der Staats-Blindenanstalt von Missouri, und Professor der Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsheilkunde des American Medical College, St. Louis. Datum seiner Anwesenheit in Neu-Braunfels wird in den Localanzeigen bekanntgemacht.

Um einen gemütlichen Abend oder Sonntag zu verbringen, ist das "Smoke House"

ein guter Platz. Billard und Pool, Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um geneigten Zuspruch bittet
H. D. Schmidt.

Lehrer gesucht.

Drei Lehrer für den Schul-District No. 11, Berar County, welche Deutsch und Englisch unterrichten können. Wenn Wohnort, gute Gehalt gesichert. Applikationen sind zu richten an die Trustees: C. W. Alderman, Louis Pape, Robert Butler, San Antonio, A. F. D. No. 3, Texas.

Zu verkaufen

1200 Ader schweres schwarzes braunes Land, drei Meilen von Spoford, getheilt in 160 Ader-Stück; \$20.00 per Ader. Eine gute Gelegenheit für deutsche Farmer. P. B. Rodgers, Equinoxthamer, 616 Controy Building, San Antonio, Tex.

Locales.

Der Gesamtbetrag der Geldstrafen, die im Monat Mai in Bürgermeister Zahn's Stadtgericht auferlegt wurden, beläuft sich auf einen einzigen Dollar.

Herr Alwin Bernstein und Frau wurden als neue Mitglieder in den Neu-Braunfels' Gegenseitigen Unterstützungsverein aufgenommen.

City Marshal Joseph Arnold hat die Zensusaufnahme für den unabhängigen Schuldistrikt Neu-Braunfels beendet und im Ganzen 575 Kinder im Schulalter gefunden. Davon sind 52 Negerkinder, 112 Mexikanerkinde und 411 weiße Kinder.

Im vorigen Jahre war die Gesamtzahl der Kinder im Schulalter 571, wovon 54 Negerkinder, 105 Mexikanerkinde und 412 weiße Kinder waren. Die Zahl der weißen Kinder hat daher um 1, und die der Negerkinder um 2 abgenommen; und die Zahl der Mexikanerkinde hat um 7 zugenommen.

Die Einnahmen der Stadt Neu-Braunfels betragen laut Collector Joseph Arnolds Bericht für den Monat Mai \$785.52.

Laut City Sexton F. Bloedorn's Bericht fand im Monat Mai zwei Beerdigungen auf dem Comalstädter und eine auf dem Neu-Braunfels' Friedhofe statt.

Herr Ludwig Knaeder von Galveston hat in Simons Gebäude in der Seguin-Strasse ein Schuhmacher-Reparatur-Werkstatt eröffnet.

Am Montag Morgen um 2 Uhr verschied Frau Maria Krontosky, geb. Detenbach in ihrem 67. Lebensjahre. Die Verstorbene war 2. am Juni 1843 zu Diederode bei Heiligenstadt, Provinz Sachsen, Deutschland, geboren und kam 1866 nach Texas, wo sie sich am 25. August 1867 mit ihrem überlebenden Gatten, Herrn Lorenz Krontosky, verheiratete. Dieser Ehe entsprossen fünf Kinder, wovon ein Sohn (August) vor et. wa fünf Jahren der Verstorbenen im Tode vorangegangen ist. Am Dienstag Morgen um 8 Uhr wurde die sterbliche Hülle der Dahingegangenen auf dem katholischen Friedhofe zur Ruhe bestattet; Herr Pastor Wad leitete die Begräbnisfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, eine Tochter (Frau Rosa Gebhardt, Gattin des Herrn Willie Gebhardt von San Antonio), drei Söhne (die Herren Albert Krontosky von San Antonio, Theodor Krontosky von St. Louis und Emil Krontosky von Neu-Braunfels), dreizehn Enkel und viele sonstige Verwandte.

Herr Max Altgelt hat seinen Antheil an dem Geschäft von Eiband, Fischer und Altgelt an die Herren E. A. Eiband und Emil Fischer verkauft, die das Geschäft unter der Firma „Eiband und Fischer“ weiterführen werden.

Am Freitag Morgen fielen .49 Zoll Regen. Ein heftiger Wind wehte und zerstörte unter Anderem auch die Telefonleitung nach der Redaktion der „Neu-Braunfels' Zeitung“.

Die Herren Andreas Schwab und Hy. Becker brachten letzte Woche schon neuen Weizen nach Neu-Braunfels. Der Preis für Weizen ist jetzt sehr gut.

Die Church Hill-Schulgemeinde hat Hrl. Hollmann von Neu-Braunfels als Lehrer für das kommende Schuljahr gewählt.

Colleg Andrew von der „Lodhart Post“ wohnte am Dienstag dem Woodmen-Wicnic in Land das Part bei und stattete auch der „Neu-Braunfels' Zeitung“ einen angenehmen Besuch ab.

Laut Schachmeister F. Plummers Bericht befanden sich am 1. Juni \$346.03 in der städtischen Kasse.

Am Sonntag, den 13. Juni wird in der Martinskirche zu Horton um 10 Uhr Sonntagschule und Gottesdienst abgehalten werden. Nachmittags um 2 1/2 Uhr Chorabungen in der Kirche, zu denen alle herzlich eingeladen sind.

Drei Eisenbahnzüge voll

„Woodmen“ aus San Antonio und einer aus Lodhart und Umgegend kamen am Dienstag nach Land das Part.

Zwei Teams des hiesigen Social Regel-Clubs, die sich „Crackerjack Team“ und „Scrubs“ nennen, maßen am Dienstag Abend ihre Geschicklichkeit im Regeln. Das Resultat war wie folgt:

Erstes Spiel.
Crackerjacks 251
Scrubs 329-78

Zweites Spiel.
Crackerjacks 224
Scrubs 323-99

Die Mitglieder des „Crackerjack Team“ waren: Ad. F. Moeller, Captain; Walter Faust, D. R. Sands, Oscar Paas, Gustav Keininger, Robert Conring, Louis Hodelamp, Alfred Staats, Arthur Kehler und Gustav Hampe.

Die Mitglieder des siegenden „Team“ war: Gustav Becker, Captain; Edwin Bartels, Otto Koeper, Harry Kaffner, Ernst Gifel, Edgar Bregle, Harry Seckag, Charles Buske, Alfred Voigt und Walter Holz.

Im Laufe der Woche beehrien uns mit ihrem geschätzten Besuche: Hermann Veyer, Hrl. Meta Jonas, Frau J. G. Salziger, F. J. Heitrich, Rudolph Harborth, Emil Krontosky, Gustav Thiele (Yvatum), Otto Koch, Walter Eibel, Ludwig Knaeder, F. J. Holm, Hermann Koeder, Emil Fischer, Wm. Koepf, E. J. Zahn, Willie Gebhardt, Wm. Oberkamp, Gus. Becker, — Gerlich, Alfred Rohde, W. H. Adams, T. G. Johnson, — Wood und viele Andere.

Einwas ganz Neues für Neu-Braunfels. Wie aus der Anzeige ersichtlich, werden am Freitag Abend Leon Gezatte von Grand Rapids, Michigan, und Jack Lyons von Tennessee in Seelag's Opernhaus ihre Geschicklichkeit im Ringen messen. Ersterer wiegt, wie uns mitgeteilt wird, 148, letzterer 154 Pfund; beide sind erfahrene Amateure, und keiner wurde je „mit der Schürer an den Teppich gelagt“. Der Sieger muß seinen Gegner 2mal aus 3mal überwinden; Zeit, 40 Minuten; strenge Befolgung der Regeln.

Den diesjährigen Abiturienten der seinem „Staatsumwidertät und speziell jungen Freunde Herrn Wm. Dietel der sich „magna laude“ den Baccalaureus-Grad erobert, ist der Schriftleiter zum Dank verpflichtet für eine freundliche Einladung zu der Schlussfeier, die am 6., 7. und 8. Juni im Auditorium der Unioersität stattfand.

Am Freitag Morgen verschied nach langem, schweren Leiden Herr Eugen A. Hellmann im Alter von 50 Jahren, 2 Monaten und 16 Tagen. Der nach menschlicher Berechnung allzu früh Dahingegangene wurde am 6. März 1859 am Gebote in Bazar County geboren. Schon früh zeigten sich bei ihm glänzende Gaben. Nachdem er eine gebiegene Erziehung genossen hatte, widmete er sich dem Kaufmannstande, und hatte bereits mit 23 Jahren sein eigenes Geschäft in Neu-Berlin. Im Jahre 1887 wurde er Compagnon der Firma Haanel und Hellmann zu Marion, und im Jahre 1901 siedelte er nach Neu-Braunfels über, um Theilhaber der Firma Pfeuffer, Hellmann und Co. zu werden. Dankbar erkennen sämtliche Theilhaber dieses großen Geschäftes an, daß ein schöner Theil ihres jetzigen Erfolges der Energie, Umsicht und Tüchtigkeit des Verstorbenen zuzuschreiben ist und trauern mit einem großen Kreise von Verwandten und Freunden um den treuen, offenerzigen und dienstbereiten Freund. Am 1. Oktober 1887 trat der Verbliebene mit seiner durch seinen Tod tiefgebeugten Gattin Louise, geb. Weber, in den Stand der Ehe. Zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter, entsprossen diesem glücklichen Bunde. Mehrere Jahre diente der Verstorbene der Stadt Neu-Braunfels in fähiger Weise als Stadtrathsmittglied. Allgemeine Theilnahme rief es hervor, als er vor eirem Jahre anfang zu kränkelte. Rückenmarkentzündung entwickelte sich, die allmähliche Lähmung und schließlich nach vielen Schmerzen

den Tod herbeiführte. Die Beerdigung fand am Samstag Morgen unter überaus zahlreicher Theilnahme auf dem Comalstädter Friedhofe statt; Herr Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, ein Sohn (Udo Hellmann), ein Bruder (Herr Rudolph Hellmann von Galveston), die hochbetagte Mutter (Frau Helene Hellmann), eine Tochter (Frau Ella Schmut von Galveston), die Schwester (Frau Otto Meusebach von San Antonio), der Schwiegervater (Herr Georg Weber), ein Schwiegersohn (Herr Edgar Schmut von Galveston) und viele andere Verwandte und Freunde.

Von Herrn Lehrer F. Volle, welcher eine Reise nach Deutschland unternommen hat, sind uns die folgenden Reilen zugegangen: Havana, Cuba, 3. Juni 1909.

Herrn Dheim.
New Braunfels, Texas.
Sende Ihnen in Eile vom Board des Dampfers die besten Grüße. Herrliche Einfahrt in den Hafen. Soeben die Reife der Main gelesen.

H. Volle.

Rev. Hickey, der prohibitorische Prediger einer hiesigen Reformation, wurde von Sheriff Adams am Dienstag verhaftet und am Mittwoch von Sheriff Medlin von Guadalupe County nach Seguin gebracht, wo er wegen Rothzucht angeklagt ist. Das Verbrechen wurde angeblich in der Nähe von Clear Spring begangen, wo Hickey einer Regentamliche Pastoralbesuche abstattete und das betreffende Mädchen allein zu Hause traf. Der Vater des Mädchens wollte von Sheriff Adams die Erlaubnis haben, den Rev. Hickey todtzuschießen; da er aber solche Erlaubnis natürlich nicht bekommen konnte, ging er nach Seguin und erhob die erwähnte Anklage. Hickey ist verheirathet und wurde von seiner Konferenz letzten Herbst in Neu-Braunfels stationirt.

Nächsten Sonntag, den 13. d. M., 2 Uhr nachmittags, Sitzung des Teutonia Farmer-Vereins. Bericht des Comites über Wirtschaftslizenzen.

In einer Versammlung des San Antonioer Stadtraths wurde am Montag die Dankesdepesche verlesen, welche Bürgermeister Zahn anlässlich der bereitwilligen Hilfe bei dem Landas'schen Feuer abhandte und deren Wortlaut wir in der letzten Nummer veröffentlichten. Am Schlusse der Depesche wurde, wie erinnerlich sein wird, Rechnung über die Unkosten erbeten. Nachdem der Sekretär die Depesche verlesen hatte, bemerkte Bürgermeister Callaghan, er hoffe, San Antonio werde für diese Dienstleistung keine Vergütung beanspruchen; er wolle bei der Eisenbahn anfragen, ob diese etwasfür den Transport fordere. Hierauf bemerkte: Stadtrath Lambert: „Alles, was wir von Neu-Braunfels erwarten, ist sein Wohlwollen; und ich beantrage, daß wir dieses Schreiben aufbewahren und Neu-Braunfels gegenüber nichts von Unkosten erwähnen.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

San Antonio hat dieser Angelegenheit sehr schön und nachbarlich gehandelt.

Jun Corn—Juni Corn bei 35; Faust & Co.

Salvostre Dachrinnen und Röhren, alle Größen an Hand, am billigsten bei Henry Benoit.

Moving Picture Show in Ortho-Palace am 13. Juni; siehe Anzeige.

Wegen der „State Dental Convention“ in Waco werde ich am 11. und 12. Juni nicht in meiner Office sein.

Dr. Windweber.

Sommer-Staubdecken billig beim Homann.

Zweite Hand „Champion“ Nähmaschine, Buggies und Wagen zu sehr billigen Preisen bei 334f Bartels, Sands & Co.

Größte Auswahl an Geschirren billig beim Homann.

Ich fabrizire Cream Separators seit in drei Größen — 5, 10 u. 18 Gallonen von höchstem Blech. Unterstüßt demtsische Industrie und lauft sie bei Henry Benoit.



Wir können obige Mittel sehr empfehlen und wer sich interessiert die Fliegen zu vernichten, sollte eins von beiden sofort gebrauchen.

Eiband, Fischer & Altgelt.
I Echtes Mexican Juni Korn bei 35c Faust & Co.

Salvostre Eisernen, alle Größen an Hand; lauft sie bei Henry Benoit billiger als je zuvor.

Zu verkaufen oder zu verrenten, ein neues Cement Block Haus; Näheres bei E. A. Hoffmann. 301f

Bringt rare alten Buggies und lauft sie um für eine neue bei Bartels, Sands & Co.

Ich kann ich Euch sagen, 9 Dollars sind leicht zu sparen, 0 nichts ist leichter, ja, wenn Ihr 9 lauft ein bei mir. Proßt Neu Jahr! Homann.

Unsere Auswahl Herren-Sofen.
Wir behaupten die größte Auswahl Herren-Sofen zu haben und können einen Jeden mit Preis u. Maß zufriedustellen.

Eiband, Fischer & Altgelt.
Alle Blue Grass Werkzeuge garantirt beim Homann.

Schuttler Wagen, der bestbekannte Wagen im Markt bei Faust & Co.

Eine Auswahl von eisernen weismalirten Badewannen, Waschtischen, Küchen- u. Wasser-Closets, extra starke Kessel für Heißwasser-Einrichtung, nebst allen nöthigen Theilen, bei E. Ulfes. 33g

In Jahr 1909 will Jeden als Kunden Homann.
Wer ein Haus bauen will, sollte nicht verachten, sich die berühmte Walter Metal-Schindel bei mir anzusehen. Auf die Dauer billiger als Holz-Schindeln und eine Herde für das Haus. Kommt und überzeugt euch bei Henry Benoit.

Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Rollenpreis sind zu haben in der Bibel-Verlegetage bei J. Zahn.

Schrotmühlen billig beim Homann.
Hemouth Twine“ geht 40 Fuß weiter zum Pfund als irgend ein anderer. 35g Faust & Co.

Rawn Mowers
Garten-Schläuche
Scrapers
Haden und Sporden
sehr billig bei Bartels, Sands & Co.

Sättel gut und billig beim Homann.

Badewannen, alle Sorten und alle Größen billig bei Henry Benoit.

Dr. Peter Fahrney's Alpenröster Blutleider und sonstige Nerven sind zu haben bei A. Tolle.

Noch 3 schwere Winter Kniededen unter Kostpreis beim Homann.

Anzüge-Anzüge die größte Auswahl in der Stadt bei Faust & Co.

Die besten Waschmaschinen bekommt ihr jetzt bei Bartels Sands & Co.

Schwengel, einfache und doppelte, billig beim Homann.

Wer noch einen Pflanzler braucht soll bei Zeiten kommen, und der Hr. Bill ist stets der beste und einfachste Pflanzler zu haben bei Bartels Sands & Co.

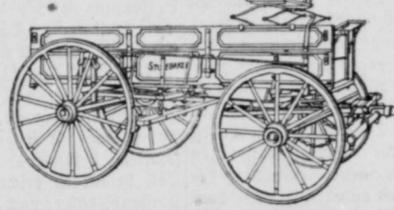
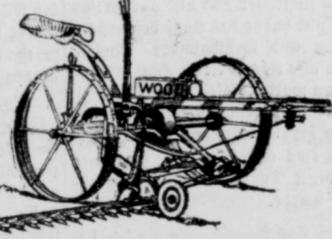
Noch etwas Kochgeschir unter Kostpreis beim Homann.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nöthliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.
Guter Saalhafer und Futterhafer.
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.
Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Mehl, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.
Hof. Landa.

Die Reunion der Mountain Remount Brigade“ findet am 28. 29. und 30. Juli in Friedricksburg statt.

Bruno E. Voelcker. Edwin B. Voelcker, Ph. G.
B. E. Voelcker & Son
halten immer die besten
Drogen und Chemikalien.
Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten. Kodaks und films.
Neu-Braunfels, Texas.

E. A. Hoffmann,
Post-Karten-Station.
Alle nur erdenklichen Sorten Postkarten. Geburtstags-Postkarten zu allen Preisen. Die größte Auswahl locale Ansichtskarten. Deutsche Geburtstags-Postkarten. Alles in Schreibmaterialien. Eine schöne Auswahl Bücher.
BASE BALL GOODS.
Base Balls, Bats, Gloves, Mitts and Masks werden zu Kostpreisen ausverkauft. Ebenfalls Lawn Tennis und Croquet Sets.

Bartels, Sands & Co.
haben stets die größte Auswahl in Cultivators, und soeben erhalten eine Carladung Wagen von jeden
Studebaker, Mitchell, Old Hickory und O'Brien.

Die berühmten Walter A. Wood Nähmaschinen, die einzige, die nicht mit dem Truss verbunden ist, zu sehr billigen Preisen; auch Walter A. Wood und Champion Sewing Machines.

Die größte Auswahl in modernsten Buggies, Surries, Runabouts und Hacks.
Kommt und überzeugt Euch.

Farmer und Viehzüchter!
Züchtet vom Besten!
\$12 „Comal Hal“ \$12
(1/2 Meile 1:02 1/2)
oder
\$12 „Senator Faust“ \$12
(1/2 Meile 1:09)
Bedingungen: \$12.00; \$6.00 im voraus, und \$6.00 wenn ein gesundes Fohlen da ist.
H. V. Schumann
Apotheker
New Braunfels, Texas

Zu verkaufen.
309 Alder bei Weimore, ungefähr 100 in Cultur, Wohnhaus, Stallungen, guter Brunnen, Windmühle; alles unter guter Preis. Näheres bei Wm. Herpel, San Antonio.
Achtung Farmer!
Wir sind im Marke für Schälhorn und bezahlen den höchsten Marktpreis. Sade werden geliefert.
Gede. Friesenbahn.

Achtung, Bächter!
Mein Pferdchengst „Pring“, und mein Geldhengst „Ring Davis“, stehen beide für die Verfügung. Bedingungen dieselben wie im Vorjahr. Jacob Friesenbahn, N. B. D. No. 2, Neu-Braunfels, Texas.
Aufforderung!
Alle, welche dem verstorbenen Herrn Peter Becker etwas schulden, oder Forderungen gegen ihn haben, werden ersucht, sich bis zum 12. Juni bei dem Unterzeichneten zu melden.
Walter Heidemeyer, Neu-Braunfels.

Inland.

Thomas Carter von Stur- geon, Mo., hat in einem Brief an Dr. W. P. Cutler, den Staats- Commissar für Milcherei-Produkte und reine Nahrungsmittel, die wenig appetitliche Mitteilung ge- macht, daß die Großschächter durch Agenten im mittleren Missouri alle alten Pferde aufkau- fen und zu Fleischfleisch verar- beiten lassen. Als „canned beef“ wird diese Fleischwaare in den Markt gebracht. Nach Carter's Angaben finden ausgediente Pfer- de, die sonst noch wohl genährt sind, einen schnellen Abgang.

General-Consul Fuller in Hongkong, China, berichtet, daß im vergangenen Jahre 207,414 Pfund Menschenhaare von dort nach den Ver. Staaten verschifft wurden. Im Jahre 1907 belief sich diese Haar-Export nach Amerika auf 56,133 Pfund, jedoch mit Beginn der neuen Kiefenhut-Mode nahm auch die Haartracht einen größeren Umfang an, und dementsprechend stieg die Nachfrage nach Menschen- haaren. Der größte Teil der Chinahaare für den Exporthan- del kommt aus dem Innern des Landes und wird, wie General- Consul Fuller meldet, in den Aus- fuhrhäfen gereinigt und nach Län- ge und Qualität sortiert. Dann wird das Haar befeuchtet und ge- hörig verpackt nach New-York ge- sandt, wo es als Beigabe zu den verschiedenen Haartrachten ein be- gehrter Artikel ist.

Die Polizei in Los Angeles forcht nach den Mitgliedern eines Geheimbundes schlagfertigster Frau- en, welche gegen die neumodischen großen Topfhüte einen Vernich- tungskrieg unternommen haben. Ueber ein Duzend Frauen haben den Behörden geklagt, daß ihnen die schönen neuen Hüte auf der Straße von anderen Frauen vom Kopfe gerissen und zernichtet worden sind. Je prächtiger der Hut, desto größer die Wuth, mit der die weib- lichen Geheimbündler herfallen. Die Angreifer sind alle gut geklei- det und haben das Aussehen anstän- digen und wohlhabender Damen. Sie alle tragen kleine Hüte. Eine Frau wurde dieser Tage aus ei- nem Straßenbahnwagen gewalt- sam hinaus befördert, weil sie ge- gen eine andere Frau, die einen schönen Topfbau trug, handgreif- lich wurde.

Aus Peoria, Ill., wird be- richtet: Die hier tagende Jahres- versammlung des Deutschen Ka- tholischen Staatsverbandes von Illinois hat einen außerordentlich zufriedienstellenden Verlauf ge- nommen. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten Chris. Urzheim ergibt sich, daß der Bund auch im vergangenen Jahre wieder beträcht- lich gewachsen ist und daß ihm jezt fast sämtliche deutschen katholi- schen Vereine im Staate angehö- ren. Er umfaßt 236 Vereine mit fast 20,000 Mitgliedern. Ein Schreiben des Illinoiser Staats- verbandes des Deutsch-Amerika- nischen Nationalbundes, in welchem mit Genugthuung darauf hinge- wiesen wird, daß die beiden Ver- einigungen bei allen Fragen, bei denen es sich um Aufrechterhaltung von deutschen Sitten und Gebräu- chen hier in diesem Lande handelt, völlig Hand in Hand arbeiten, wurde mit Freuden entgegen- genommen. Die zur Annahme ge- langte Prinzipien-Erklärung ent- hält u. A. eine Planke, welche sich gegen die Prohibition wendet, aber für wahre Mäßigkeit eintritt. Die persönliche Freiheit, heißt es darin, muß bewahrt werden.

Frau Joseph Stein, No. 3413 Louisiana Ave. in St. Louis wohnhaft, ließ sich von einem Mann, der ihr eine lange Leidens- geschichte erzählte, irren und gab ihm \$2, wofür der Mann ihr einen Kanarienvogel zum Pfand ließ. Der etwa 45 Jahre alte Fremd- ling theilte Frau Stein mit, daß er in sehr bedrängten Umständen sei und von früherem Reichthum nichts gerettet habe als diesen Vogel. Er würde sich nie von dem gelben „Hanf“ trennen wollen, wenn nicht die Roth ihn nun doch zwän- ge, ihn wenigstens zeitweise ande-

ren Händen zur Pflege zu über- lassen. Natürlich sei ihm noch nicht viel geholfen, wenn „Hanf“ einen guten Futterplatz erhalte, sondern er selbst und seine Familie mühten doch auch leben, weshalb er um die zwei Dollars bat.

Das Klagegeld rührte Frau Stein und der Vogel blühte sie so vertraulich an, daß sie den grünen Schein herausrückte. Sie rechnete damit, daß sie ja immerhin den kleinen Vogel behalten würde, wenn der große Vogel sich mit dem Schein nicht mehr blicken lassen würde.

Am nächsten Tage aber legte „Hanf“, wahrscheinlich durch die Trennung von seinem Herrn ge- trübt, sich in seinem Käfig nieder und starb. Frau Stein glaubte nun, daß sie beschwindelt worden sei und sie benachrichtigte die Poli- zei. Der Vogelbesitzer hatte das Haus No. 3719 Tennessee Ave. als seine Wohnung angegeben, all- ein die Polizei konnte ihn dort nicht finden, und Frau Stein's Vermuthung hat sich nun zur Ge- wissheit für sie gesteigert.

Aus Manila wird berichtet: Moros überraschten am 22. Mai am Rouman Fluß einen Vorposten des 18. Infanterie-Regiments, das bei Keithley kampierte. Ehe sich die amerikanischen Soldaten, im Ganzen 12 Mann unter Befehl eines Sergeanten, zu verteidigen möch- ten, wurden zwei von ihnen getödtet und der Sergeant tödtlich verletzt; die übrigen entkamen. Eine starke Abtheilung des Regi- ments machte sich sofort auf die Verfolgung der Moros.

William Darragh, ein Chauffeur, welcher am 17. März in New York den 11-jährigen In- graard Trimble mit seinem Auto überfuhr und tödtete, wurde des Todtschlages im ersten Grade schuldig befunden. Was seinen Fall besonders erschwert, ist der Umstand, daß er nach dem Unfall, anstatt sich um den Knaben zu kümmern, mit voller Kraft davon fuhr und noch am gleichen Tage die Stadt verließ. Er verlor bei der wilden Jagd seinen Hut, durch den er identifiziert wurde. Darragh wurde bald darauf in Texas aufge- funden und verhaftet.

Bei East Hampton, Conn., durchschnitt Frau Jennie Carsten in ihrer Wohnung auf einer Farm, zwei Meilen von der Stadt, ihren drei Kindern und sich selbst die Kehle. Zwei der Kinder, der zehnjährige Louis und ein zehn Monate altes Mädchen, sind todt, während die Mutter und der acht- jährige John im Sterben liegen. Kein Motiv für die That ist be- kannt und man glaubt, daß die Frau wahnsinnig ist.

Auch Frau Carsten ist seit Obi- gem gestorben. Man hegt einige Hoffnung, den Knaben John am Leben zu erhalten.

Zwei Männer sind in New York zu sechzig Tagen Haft verur- theilt worden, der eine, weil er verdorbene Eier verkaufte, der an- dere, weil er sie beim Pasterenba- den verwendete. Es ist dies das erste Mal, daß Leute in New York wegen eines derartigen Vergehens in's Gefängniß geschickt werden. Wiederholte Geldbußen vermoch- ten nicht, dem Unfug zu steuern, und die Behörde hat sich daher zu drastischeren Schritten gezwungen gesehen.

Wie der New Yorker Staats- Gesundheits- Commissar Dr. Eugene S. Porter auf Grund von Untersuchungen des Medizi- nal-Experten Dr. John B. Huber in New York an Ort und Stelle berichtet, ist die Zahl der Todes- fälle unter den Rothhäuten, von denen auf den Reservationen im Staate noch etwa 5000 übrig sind, infolge von Tuberculose eine er- schreckend große und es wird auf die Nothwendigkeit hingewiesen, die Seuche unter den Mündeln des Staates auszurotten. Als Ursache des Umschlagens der weißen Pest unter den Indianern wird ihre besondere Empfänglichkeit da- für, aber auch die Gesundheitswid- rigkeit der Verhältnisse bezeich- net, unter welchen sie leben.

Die Chicago & Western In- diana Railroad beabsichtigt, in Chicago einen großartigen Bahn-

hof zu errichten, auf dessen Bau \$20,000,000 verwendet werden sollen. Der Bahnhof soll außer der genannten Bahn von der Erie, Grand Trunk, Babab, Eastern Illinois, Monon und Santa Fe- Bahn benutzt werden.

Das New Yorker „Abend- blatt“ berichtet: Canastota ist ein feines Städtchen, in der Nähe von Utica, N. Y., und seitdem die Be- wohner für lokale Prohibition ge- stimmt haben, eine Perle in den Augen jener Leute, deren Inbe- griff aller Tugend die Enthaltam- keit von geistigen Getränken ist. Man sollte glauben, daß in dieser von Rührtheit und Frömmig- keit strotzenden Gemeinde die Poli- zei etwas ganz überflüssiges sei, aber trotzdem giebt es in Canasto- ta so ein Institut und sogar einen Polizeichef, der mit peinlicher Ge- wissenhaftigkeit für die Wahrung der Würde des Gemeinwesens sorgt. Dieser Musterbeamte er- spähte auf der Straße einen Mann, bei dessen Anblick er schier die „Fits“ bekam. Der Mensch hatte den Hut ganz schief auf und bei jedem Schritte waren ihm die Beine im Wege. Dabei sang der Kerl mit einer Stimme, die zu- weilen fürchterlich war wie ein Erb- beben, zuweilen jämmerlich klang wie das Gequie eines unter den Händen des Butchers befindlichen Schweinechens. Kein Zweifel, er war betrunken. Der tapfere Poli- zeichef überwand seinen Absehen, sah den Verbrecher, der den Ruf des Städtchens in Gefahr brachte, beim Kragen und schleppte ihn in's Gericht, daß ihm der Frie- densrichter in gerechter Entrüstung und zur Abschreckung Anderer eine schwere Strafe auferlegte.

Als er mit dem Gefangenen das Gerichtshof betrat und den Rich- ter erblickte, fiel er beinahe in Ohn- macht. Se. Ehren sah schwankend auf dem curulischen Stuhle, seine Augen blickten glanzlos und stier auf Kläger und Angeklagten. Der Richter war entweder krank oder auch betrunken. Der Polizeichef wartete längere Zeit, um seinem Freunden Gelegenheit zu geben, sich zu erholen, dieser gerieth aber in immer bedenklicheres Schwant- en und Leute begannen bereits zu wetzen, auf welcher Seite er herun- terfallen würde. Da hielt es der Polizeichef für gerathen, seinen Gefangenen vorzuführen, der sich auch nicht mehr länger aufrecht hal- ten konnte. Der Richter beschah die den Betrunkenen und Uhlend citirter sagte er: „Deines Geistes hoch ich einen Hauch verspürst, Du hast einen Rausch.“ Der Gefang- ene bestritt dies durch sympa- thisches Grunzen, worauf ihm der Richter das Strafformular und eine Feder gab, damit er selbst seine Strafe über sich verhängte. Der Betrunkene hielt seinen Schwips unter Brüdern für zehn Tage werth und wurde dann in eine Zelle gesperrt.

Nun hielt es aber der Polzei- chef an der Zeit, auch den Richter die Macht des Gesetzes fühlen zu lassen. Er nahm ihn in Haft und sperrte ihn zu dem Verurtheilten ein. Später wurde er dann einem anderen Richter vorgeführt und zum Verhöre festgehalten. Der Polizeichef aber wunderte sich, wo die Beiden ihren Rausch geholt ha- ben.

Ein interessantes Experi- ment soll demnächst in Ports- mouth gemacht werden, wo man feststellen will, ob die Sperre, mit der der Hafen im Kriegsfall ge- schlossen wird, um Torpedobooten die Einfahrt unmöglich zu machen, stark genug ist, seinen Zweck zu erfüllen. In Marinekreisen ist man dießfalls der Ansicht, daß solche Sperren heute nicht mehr ge- nügen, und daß ein moderner Zer- störer, wenn er mit voller Wucht gegen dem „Ballen“ fährt, ihn zertrümmert oder über ihn hinweg- springt. Das soll nun praktisch aus- probirt werden. Der alte Zer- störer „Ferre“, der 200 Tonnen Wasserdrängung hat, bei 4400 Pferdekraft und einer Fahrge- schwindigkeit von 27 Knoten unter günstigen Verhältnissen, soll in voller Fahrt gegen die geschlossene Sperre gerichtet werden. Für die Offiziere und Mannschaften keine

beneidenswerthe Aufgabe, wenn sie auch bei niedrigem Wasserstand ausgeführt wird. Die Sperre be- steht aus einer Reihe von dreißig Fuß langen Balken, die mit dicken und starken Stahlseilen wie ein Floß zusammengekoppelt sind, und zwar so, daß sie nach der See- seite zu mit scharfen Spizen versehen sind, die den Zweck haben, die Wände der Schiffe zu zerreißen, die eventuell dagegenfahren soll- ten. Diese Balken sind in einiger Entfernung von einander ange- bracht, aber doch so dicht zusam- men, daß kein Schiff dazwischen durchfahren kann. Man fürchtet aber, daß die Zerstörer mit ihren großen Geschwindigkeit die Balken auseinanderreiben und die Draht- seile zerreißen. Ebenso ist nicht ausgeschlossen, daß die kleinen Schiffe durch die Sperre aus dem Wasser gehoben werden und förm- lich über sie hinwegspringen. Vor einigen Jahren kam es einmal vor, daß eine Dampfmaschine über die dortige allerdings viel schwächere Sperre hinwegsprang.

Mrs. J. Morgan. Gesundheit ist für Reich und Arm werthvoll. Mrs. J. Morgan von Newsha Falls, Kansas, sagt, sie würde keine \$500 für das neh- men, was Dr. Caldwell's Pepsin Syrup für sie gethan hat. Sie litt 15 Jahre lang an chronischer Ver- dauungschwäche. Letzten Winter war sie sehr schlecht ab, nahm die- ses große Krautermittel und wurde kurirt. Absolut garantiert; wer es erst probiren will, schreibe um freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ills. In allen Apo- theken 50c u. \$1.00 die Flasche.

Postlagernde Briefe. New Braunfels, Texas. June 5, 1909.

Campos, Sta. Louisa Charaz, Julian Curningham, Ed. Gonzales, Maximo Hubbard Henry E. Roth, Mrs. Alle Voliano, Abraham Bonse, Antonio Ramos, Ernest Keys, Crestino Rodriguez, Joaquin Samaripa, Jose Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, Postmeister, per Bruno Dietel. Manimal hilft uns Jemand aus einer Verlegenheit — in die andre.

Im Nothfalle. In einer Familie vergeht sel- ten ein Woche ohne daß Jemand an Verstopfung, Kopfschwe, Sodbrennen, Blähungen oder dgl. leidet. Dann braucht man ein Mittel wie Dr. Caldwell's Pepsin Syrup, welches diese Leiden kurirt. Jede Familie sollte eine Flasche davon bei der Hand haben. Absolut garantiert; wer das Mittel erst probiren will, schreibe um eine freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ills. Zu haben in allen Apotheken, 50c und \$1.00 die Flasche.

Welch eine Farce die Prohibi- tion ist, hat sich dieser Tage wieder einmal in dem Obier Städtchen Etteubenville gezeigt. Während einer Gerichtsverhandlung wurde ein Geschworener ohnmächtig. Um seine Lebensgeister wieder zu erwecken, wollte man ihm etwas Schnaps einflößen. Es wurde laut gefragt, ob Jemand Schnaps bei sich habe, und es meldeten sich unter den im Gericht Anwesenden nicht weniger als 38 Bürger, die eine gefüllte Flasche in der Tasche hatten. (W.)

Im abgelaufenen Mai haben in 15 Counties des Staates In- diana Prohibitions-wahlen stattge- funden. Neun Counties sind tro- den geworden, in sechs haben die Liberalen gesiegt. Von den 92 Counties Indiana's sind soweit 69 trocken, zehn sind feucht und in den übrigen 13 haben noch keine Prohibitions-wahlen stattgefunden.

Man lege sich nicht. Frühling ist da. Man braucht Stärkung für den langen schwäch- enden Sommer. Simmons Sar- saparilla baut auf und kräftigt, und befeuchtet die gewöhnliche Mattig- keit. 50c und \$1.00 die Flasche.

Dr. Muer Speciallist Besondere Berücksichtigung von Krankheiten des Magens, der Leber und Niere Frauenkrankheiten Röntgen X-Strahlen Die neuesten, verbesserten Einrichtungen zur Behand- lung von Krankheiten des Auges, der Ohren und Nase (Catarrh) Office: Comal Hotel Office-Stunden: 10-12, 3-5 außer Freitags Consultation u. Untersuchung frei

Dr. A. H. Noster Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. New Braunfels, Texas.

Hermann Clemens, New-Braunfels, Texas. Land und gute Vendors' Rei- Notizen immer zu verkaufen.

Land zu verkaufen, und kleine Plätze, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird im Durchschnitt von 2 bis 3 Ballen Cotton per Jahr auf diesem Land gezogen. Fris Straubmann, Marwell, Texas

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns ge- angen, wenn sie in der betreffenden Num- mer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hieran richten zu wollen. Adressenliste, Die Herausgeber

Bauholz Die größte Auswahl von Bau- holz, galvanisiertem Dachblech, Schindeln, sowie alle Sorten Fenster und Jalousien. Alle Breiten von Cypressenholz, Cy- pressen-Wassertröge, u. s. w. Backsteine und Kalk. Habt Ihr vor zu bauen, so sprecht bei uns vor. Henne Lumber Co.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassier. Erste National-Bank von New-Braunfels. Kapital und Ueberfluß \$125,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden angefertigt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien, Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Directors: Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Warbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

Dr. L. G. Wille, Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Ge- burtshelfer. Telefon: Wohnung 35-3, Office 38-2, Wohnung Landas Haus in der Wäpelin Straße.

R. S. Beattie, Thierarzt und Thierabwärtz. Wohnung Egg-ings Haus nahe dem Comal Hotel, oder man rufe Volckers Apotheke auf, Phone 14.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Beträge, Testamente und andere gesetz- liche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig angefertigt. Ich habe Geld gegen gute Land' er- heit zu verleihen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten. Office über dem Phoenix Saloon.

Zu verkaufen. Meine Cotton Gin, Halle und Saloon, Store und Farm, ungefähr 83 Acker Land, alles im besten Gang. Näheres zu erfahren bei Adolph A. Rege- nthal, Box 83, R. 1 San Marcos Tex.

Bird Saloon. Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Cassel-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Erfrischung, Restauration in Verbindung. Um geneigten Zuspruch bitten D. Baetge und Paul Lindemann

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. New-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Wohn- ung gegenüber vom J. & G. A. Vohs- hof. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor- mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Ausland.

In einem dem Grafen Reppelin überlieferten Telegramm...
Zu einem dem Grafen Reppelin überlieferten Telegramm...
Zu einem dem Grafen Reppelin überlieferten Telegramm...

Es wird allgemein zugegeben, daß Deutschland zur Zeit ohne Zweifel die Hegemonie der Luftbeanspruchungen innehat.

Frei! Wenn Dr. Cor's Stachelbrant-Viniment nicht alles thut, was dafür beansprucht wird, bekommt man das Geld zurück.

Von einer furchtbaren Feuersbrunst ist das am Harz, im Regierungsbezirk Hildesheim, gelegene Dorf Urbach, welches rund einhundert Einwohner zählt, heimgesucht worden.

Soweit eine Schätzung des Gesamtvermögens bis jetzt möglich war, wird dieser sich auf weit über eine Million Mark stellen.

Aus dem eifrigen Bestreben des Königs Leopold, sich alle seiner persönlichen Besitztümer zu entäußern, ist man in politischen Kreisen in Brüssel zu der Ueberzeugung gelangt, daß er im Begriffe stehe zu Gunsten seines Neffen, des Prinzen Albert, dem Throne zu entsagen.

Trost des Dichterlings. Die großen Dichter werden auch nicht gelesen!

Die Strafe. A.: „Warum bist denn du so traurig, mein Freund?“ B.: „Meine Frau ist mir durchgebrannt.“

Als Hausmittel für Schnitt- u. Brandwunden, Quetschungen, Schmerzen etc. hat Dr. Cor's Stachelbrant-Viniment nicht seinesgleichen. Preis 25c bei H. B. Schumann.

Wenn man einen Zeugen braucht. (Ein wahres Geschichtchen).

Was nützt dir die offenkundigste, an dir begangene Ehrenbeleidigung, wenn du keinen Zeugen dafür hast?

Ich fahre kürzlich in einem Wagen der Wiener Elektrischen Straßenbahn. Neben mir auf der rückwärtigen Plattform — in kleinen Abständen voneinander drei — echte Wiener Bürger als Fahrgäste.

Ich erklärte dem lebenswürdigen Herrn energisch: „Sie könnten auch das Aufspringen während der Fahrt unterlassen.“

lasse mir von Ihnen keine Vorschriften machen! Ich, noch lauter: „Wenn Sie nicht selbst wissen, was sich gehört, muß man's Ihnen sagen!“

— Nummer Kerl! Die Ehrenbeleidigung, § 496 österr. Strafgesetzbuch ist fertig. Der Kerl entkommt nicht! Denn, Gottseidank! ich habe ja drei Zeugen für die gefallene Aeußerung.

Ich wende mich an den ersten Mitpassagier: „Kardon, Sie haben gehört, wie dieser Herr „Nummer Kerl“ zu mir gesagt hat!“

Man kann nie sagen, woher der Rheumatismus kam, aber man weiß, daß man ihn hat. Ballards Snow Liniment kurirt ihn; lindert den Schmerz, vertreibt die Geschwulst und macht wieder gelenkig. Preis 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Der verlegene Papa. „Hm — meinst Du Reumatur oder Gelstus?“

Die neue Kiele. Frau: „Und dann, Kiele, bringen Sie noch einen Ratgeber mit.“

„Sagen Sie mal, gibt's unter den Menschenfressern auch Vegetarier?“

Bei Arm wie bei Reich. Man nennt's vielleicht anders, Kraut aber hier wie dort.

Was Hausfrauen wissen sollen. Daß Fische sich leichter entschlupfen lassen, wenn sie zuerst eine Minute lang in kochendes Wasser getaucht werden.

Daß sauer werdendes frisches Fleisch wieder besser wird, wenn es während der Nacht draußen in kühler Luft gelassen wird.

Daß ein Glößel voll Terpentin, gelocht mit der weißen Wäsche, dieselbe bedeutend reiner macht.

Daß Kerstin Stiesel und Schube, die durch Wasser hart geworden sind, wieder weich macht, so daß sie wie neu werden.

„Bater?“ „Ich habe keine Zeit!“ „Bater, darf ich Dich was fragen?“

„Bater?“ „Ich habe keine Zeit!“ „Aber ich will Dich nur etwas fragen?“

„Na, was ist denn? Ist es was wichtiges?“ „Ja, ich möchte nur wissen, was macht der Diab, wenn er nicht weht?“

Dicke Köpfe gibt es zweierlei; dünkelhafte und durch Kopfschmerz verursachte.

Die neue Kiele. Kiele (kommt nach einer Weile ohne Hering wieder): „Verzeihung, Madam, ich hab' den Vornamen von dem Hering vergessen.“

Zwei schwäbische Kandidaten begegnen sich auf der Straße. Der eine von ihnen kommt gerade aus der Stadt von einer Gerichtsverhandlung.

„Wo, Hannele, wie ischt Dei' Prozeß ausgegangen?“ Worauf der andere erwidert: „Da, no, Du weischt doch, Guschstüble, daß dene Lump' immer g'holse' werd'!“

„Manu, warum hält denn der Zug hier auf freier Strecke?“

„Ja, wissen's, das Feuer ist in der Lokomotive ausgegangen, nun rennt erst der Lokomotivführer nach dem nächsten Dorf und holt Streichhölzer.“

Der verlegene Papa. „Hm — meinst Du Reumatur oder Gelstus?“

Die neue Kiele. Frau: „Und dann, Kiele, bringen Sie noch einen Ratgeber mit.“

„Sagen Sie mal, gibt's unter den Menschenfressern auch Vegetarier?“

Bei Arm wie bei Reich. Man nennt's vielleicht anders, Kraut aber hier wie dort.

Was Hausfrauen wissen sollen. Daß Fische sich leichter entschlupfen lassen, wenn sie zuerst eine Minute lang in kochendes Wasser getaucht werden.

Daß sauer werdendes frisches Fleisch wieder besser wird, wenn es während der Nacht draußen in kühler Luft gelassen wird.

Daß ein Glößel voll Terpentin, gelocht mit der weißen Wäsche, dieselbe bedeutend reiner macht.

Daß Kerstin Stiesel und Schube, die durch Wasser hart geworden sind, wieder weich macht, so daß sie wie neu werden.

„Bater?“ „Ich habe keine Zeit!“ „Bater, darf ich Dich was fragen?“

„Bater?“ „Ich habe keine Zeit!“ „Aber ich will Dich nur etwas fragen?“

„Na, was ist denn? Ist es was wichtiges?“ „Ja, ich möchte nur wissen, was macht der Diab, wenn er nicht weht?“

Dicke Köpfe gibt es zweierlei; dünkelhafte und durch Kopfschmerz verursachte.

Die neue Kiele. Kiele (kommt nach einer Weile ohne Hering wieder): „Verzeihung, Madam, ich hab' den Vornamen von dem Hering vergessen.“

„Sagen Sie mal, gibt's unter den Menschenfressern auch Vegetarier?“

Bei Arm wie bei Reich. Man nennt's vielleicht anders, Kraut aber hier wie dort.

Was Hausfrauen wissen sollen. Daß Fische sich leichter entschlupfen lassen, wenn sie zuerst eine Minute lang in kochendes Wasser getaucht werden.

Daß sauer werdendes frisches Fleisch wieder besser wird, wenn es während der Nacht draußen in kühler Luft gelassen wird.

Bekommen Sie immer das, wofür Sie bezahlen?

Zugegeben, daß Bauholz ein solcher Stapelartikel ist, daß der Preis in allen Lumber Jarbs derselbe ist: bemühen Sie sich dann auch, die Qualität zu vergleichen, und nicht allein die Quantität!

Petrich-Saur Lumber Co. Beide Telephone No. 30. Lamar und Chestnut Sts., San Antonio.

E. HEIDEMEYER, Händler in Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirr, Sätteln u. s. w. Gute Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Landas Mühlen-Depot. Futter aller Art jederzeit vorrätig. Getreide, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Korummehl und Feld-Saemereien. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

KLENKE'S Photographisches Atelier. an der Castell-Strasse sollten alle Leute aussuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt.

„Thoroughbred“ Brand Speck und Bohnen mit Tomato-Sauce. Beste Sorte im Markt. Man sehe nach den Kalbsköpfen auf der Etiquette, und nehme nichts anderes.

Hugo, Schmelzer & Co., die leitenden Großhändler in Südwest-Texas. Starr- u. Walnut Str. Phones 113. San Antonio, Texas.

Vorsorge. Frauen, denen ein Unfall bevorsteht, sollten Cardui einnehmen und dem Uebel vorbeugen.

CARDUI. Frau Fannie Nichols, Mexico, Mo., schreibt: „Bestes Jahr stand mir ein Unfall bevor, und Cardui Wein half mir wie keine andere Medizin.“

Sie Sollten gegen Frauenleiden Cardui gebrauchen, da wir sicher sind, es wird Ihnen helfen. Denken Sie daran, daß CARDUI Tausenden von anderen kranken Frauen Linderung gebracht hat.

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelsler Zeitung.

Zwonderbare Patent-Suche.

Zu England ist zuerst das Patentrecht gesetzlich geregelt worden. Das betreffende Gesetz, das dem stets in Geldnöthen befindlichen Verunglückten des Königschreiners, Jakob dem Dritten, abgehandelt wurde, wirkte auf Erfindungen wie eine Kette auf Motten. Nachdem das Patentamt sich kaum einige Tage aufgethan hatte, meldete ein offenbar prophetisch angelegter Landwirt einen Plan an, ohne Pferde und Ochsen zu pflügen; leidet konnte er über die Einzelheiten der Erfindung nicht die geringsten Angaben machen. Bei Gelegenheit eines Besuchs in der Zeitung des Patentamts bot kürzlich der „Observer“ eine kleine Auswahl komischer Gesetze aus den letzten Jahrzehnten, zu denen verständlich es keiner längeren technischen Auseinandersetzungen bedarf. Einen gewissen lässlich gemüthlichen Reiz hat folgende Erfindung. Ein Naturliebhaber, der das Leben der Biene studirt hatte, empfand Mitleid für die fleißigen Arbeiterinnen, die Nacht, wenn sie sich dem wohlverdienten Schlummer hingeben, durch die Bienenmotte ihrer süßen Sparnisse beraubt werden. Um sie vor den schleichenden Dieben zu schützen, erfand er eine Vorrichtung, die Öffnung des Bienenkorbes mit einer Klappe zu versehen und diese mit der Sichtung eines in der Nähe aufgestellten Hühnerhauses in Verbindung zu setzen. Die Biene macht etwas früher Feierabend als die Hühner; wenn sie sich in ihren Korb zurückgezogen haben, springen die Hühner zu nächstlicher Ruhe auf ihre Stange und bewirken durch ihr Gewicht, daß sich die Klappe des Bienenkorbes schließt. Einige Neugierigkeit mit dieser Erfindung hat folgender Vorschlag. Der Schweif des Vorkühnens soll durch eine Schnur mit dem Hahn der Klappe verbunden werden. Der Hund merkt instintiv, wann der Vogel aufsteigen will, und ist abgerichtet, in diesem Augenblick den Schweif zu schwenken. Dadurch geht die Klappe los, der Jäger hätte also nur darauf zu achten, genaues Ziel zu nehmen. Ein spärlicher Landmann, dem der heutige Abgang der untergehenden Sonne in den Fenstern des Dorfes aufgefallen war, arbeitet mit umständlichen mathematischen Berechnungen einen Plan aus, jeden Ort mit einem künstlichen Mond zu beglücken und dadurch die Gasrechnungen zu vermeiden. Ein gewaltiger Spiegel sollte an einem Ballon zu großer Höhe heraufgelassen werden, damit er die Strahlen der verschwundenen Sonne auffangen und sie zur Erde zurückwerfe. Eine andere Verwendung des Ballons befürwortete ein Seemann, der, um empfindlichen Reisenden die komisch schrecklichen Qualen der Seesucht zu erparieren, auf dem Schiff eine Plattform bestiegen wollte, die durch Ballons getragen würde. Um den Gefahren eines Erdbebens zu begegnen, konstruirte ein anderer Genius auf Nadera ruhende Häuser. Der beim Patentamt angemeldete Gedanke, ein Loch in die Erde zu bohren, bis man die Wasser erreicht, die über den ewigen Feueren kochen, und auf diese Weise Kohlen und Brennholz zu sparen, hat jedenfalls schon manchen Erfinder genarrt. Spirituismus und Materialismus begannen sich in zwei Erfindern, von denen der erste „eine neue Art, das Wasser zu kochen“ anmeldete, während der zweite ein Patent für die Entdeckung beantragte, daß der Zusatz von Salz zum Wasser den darin gelösten Kohl verbessere. Wer die faden Gemäse der alten englischen Schule kennt, wird den zuletzt genannten Entdecker nicht unbedingt für verrückt halten. Er dürfte dies bei einem Antragsteller berechtigt sein, den die an der Decke trabbelnden Fliegen mit Weid erfüllen; er reichete Pläne zu einer elektromagnetischen Zimmerdecke ein, die den mit Eisenstiefelsohlen ausgerüsteten Einwohnern befähige, nach Belieben Luft mit den Weinen nach oben sein Zimmer zu durchwandern. Zu-

gleich grausamer und ängstlicher Gemüthsart scheint ein Erfinder zu sein, der daran Anstoß nahm, daß die Reisenden eines Eisenbahnzuges auf Tod und Leben dem Lokomotivführer ausgeliefert seien. Nach seinem Vorschlag sollte der Raum, in dem sich der Lokomotivführer aufhält, mit einer Art Katakomben ausgestattet werden; im Falle der Noth hätte dann ein Reisender nur an einer Schnur zu ziehen, um den Lokomotivführer unter einen Steinhaufen zu setzen und unschädlich zu machen.

Ausland.

Die Tagung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins ist am Montag in Berlin unter ungemein großer Theilnahme eröffnet worden. Vertreter aus allen Gegenden des Reichs und der verschiedensten fremden Nationen sind zugegen. Professor Learned von der Pennsylvania-Universität und Dr. Leo Stern, Superintendent des deutschen Schulunterrichts in Milwaukee, wohnen als Delegirte des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes der Tagung bei. Beide Herren verbreiteten sich in der ersten Sitzung eingehend über die Fortschritte des Deutschthums in den Ver. Staaten und erörterten mit ihrem Ausführungen den größten Beifall.

Aus St. Petersburg wurde am Montag berichtet: Die Cholera, welche man schon vollständig erloschen glaubte, ist auf's Neue ausgebrochen und die Stadt steht vor einer neuen und wahrscheinlich hochernsten Cholera-Epidemie. Gestern wurden zwölf neue Erkrankungen gemeldet und heute fünfzehn. Die Seuche scheint dieses Mal über die ganze Stadt ausgebreitet zu sein, da die Patienten in den verschiedensten Stadttheilen wohnen. Die Sanitätskommission hat keine Fonds zur Bekämpfung der Seuche und muß sich vorläufig darauf beschränken, das Publikum durch Pamphlete zu warnen. Es wird zugegeben, daß das Trinkwasser inficirt ist und wenn das Abkochen von Trinkwasser nicht sofort obligatorisch durchgeföhrt wird, dann dürfte sich die Epidemie mit rasender Schnelligkeit ausbreiten.

Aus Berlin wird berichtet: Hauptmann Hildebrandt, die bekannte Autorität auf dem Gebiet des Luftschiffahrtswesens, bezieht die jüngste, unter so außerordentlich schwierigen Verhältnissen vollendete Fahrt des Grafen Zeppelin als einen unerreichten dashehen Triumph des starken Systems. Besonders mit dem letzten Theil der Fahrt, welche der nothdürftig ausgebeuerte Ballon von Göppingen nach Friedrichshafen völlig glatt zurücklegte, habe das System die Welt erobert.

Der Fachmann führt des weiteren aus, daß diejenigen, welche noch weiterhin das starke System verworfen wollten, nicht ernst zu nehmen seien. Es sei unleugbar, daß Deutschland mit dem starken System einen großen Vorsprung vor anderen Ländern besitze.

Zu Zusammenhang hiermit sei die Nachricht erwähnt, daß die Stadt Worms einen Landungsplatz für Luftschiffe vom Zeppelin-Typ errichtet.

Inland.

Bei dem Zusammenbruch einer Landungsbrücke nahe Mandeville am Lake Ponchartraine bei New Orleans sind am Sonntag Abend zehn Menschen um's Leben gekommen.

Es hatten sich zur Zeit mindestens 150 Menschen, welche den Excursionsdampfer „Margaret“, der sie nach New Orleans zurückbringen sollte, erwarteten, auf dem schwanken Sieg zusammen gedrängt. Als der Dampfer anlangte, stieß er ziemlich hart gegen die Landungsbrücke und dieser Anprall genügte, um den Bau zum Sturz zu bringen. Die Menschenmenge wurde plötzlich in das dort acht Fuß tiefe Wasser geschleudert und in der furchtbaren Panik, die sich entwickelte, war an ein systematisches Rettungswerk nicht zu denken. Einige der Unglücklichen

wurden von den Trümmern der Brücke unter Wasser gehalten und ertranken. Die Opfer der Katastrophe waren meist Frauen und Kinder.

In Gonzales County circultirt eine Petition um Anordnung einer Local Option-Wahl.

Beim Baden in der Guadalupe auf der Enderly-Farm fünf Meilen von Gonzales ertrank am Samstag Nachmittag die zwölfjährige Lucile Schlexer, Tochter der Frau Oskar Schlexer.

Die Erste National-Bank in San Marcos läßt sich ein dreistöckiges Bankgebäude errichten; das untere Stockwerk soll für Bankzwecke benutzt werden; die oberen Stockwerke werden für Office- und Logenzwecke vermietet.

Die Hermannsöhne in Houston werden eine deutsche Sommerschule eröffnen, und haben Herrn Robert Jacobson von Port-Town und Frä. Vertha Doering von Houston als Lehrkräfte ange stellt.

Auf dem Programm der Schlußfeier des A. & M. College finden wir ein Violin-Solo des Herrn Ed. Gruene von Neu-Braunfels, welcher im Jahre 1887 von der genannten Anstalt graduirte. Herr Max Hermann Weirner von Seguin hielt die Schlußrede — eine Aufgabe, womit derjenige Abiturient betraut wird, der im Laufe des Jahres das Beste geleistet hat.

Am 26. Juni findet in Lamar County eine Local Option-Wahl statt.

Bei der Local Option-Wahl in Alice am Samstag wurden 98 Stimmen für und 87 gegen Prohibition abgegeben.

Bei der Local Option-Wahl in Dallam County am Samstag siegte die Gegner der Prohibition mit einer Mehrheit von vierzehn Stimmen. Dallam County ist eines der beiden „nassen“ Counties im „Panhandle“.

Senator Bascom Thomas erklärt, daß er als Gouverneurs-Candidat die folgenden Reformen befürworten würde:

- 1. Abschaffung des Gebührens systems.
- 2. Strengere Anti-Lobby-Gesetzgebung.
- 3. Veränderung der Constitution, so daß die Gesetzgeber unter Verhältnissen wie den bestehenden für Submissio nimmern müßten.
- 4. Veränderung der Constitution, so daß der Senat und das Repräsentantenhaus keines ihrer Mitglieder mehr austreten könnten, das aber das Volk das Recht haben würde, seine Vertreter in der Legislatur abzusetzen.

Mit einem französischen „Hauptmann von Köpenick“, der sein Vorbild sogar noch erheblich übertrumpft hat, beschäftigte sich die zehnte Strafkammer des Pariser Appellationsgerichts. Er heißt Gabriel Boquet und ist erst 23 Jahre alt. Als Zwanzigjähriger flüchtete er aus einer Erziehungsanstalt, in der er untergebracht war, nach Havre, wo er das Torpedoboot „Nr. 228“ vorfaß, das zu jenerzeit gerade keinen Commandanten hatte. Boquet besorgte sich nun die Uniform eines Leutnants zur See, stellte sich den durchaus nicht überraschten Mannschaften des Bootes als ihr neuer Commandant, Leutnant zur See de Cuberville, Sohn des gleichnamigen bekannten Admirals außer Dienst, vor und übernahm die Führung. Zwei volle Monate hindurch kreuzte er im Kanal und den Nordseegewässern und lebte auf Staatskosten, ohne daß die französischen Marinebehörden den Schwindel anscheinend gemerkt hätten. Als Boquet des unsterblichen Seefahrerlebens müde war, legte er sein Commando freiwillig nieder und kehrte nach Paris zurück, wo er auf schwindelhaftem Wege 12,000 Frs. herauslockte. Erst als er weitere 50,000 Frs. zu ergattern suchte, wurde er ertappt und verhaftet. Für alle diese Mißthaten kam er mit der überaus milden Strafe von einem Jahr Gefängniß weg.

Gegenseitige Ueberraschung.

Ein Herr und eine Dame fuhren zusammen in einem Schnellzuge von London ab, der nach Schottland bestimmt war. Beide kannten sich nicht.

Plötzlich wandte sich der Herr zu seinem Gegenüber und sagte: „Gnädiges Fräulein, dürfte ich Sie wohl bitten, einen Augenblick aus dem Fenster zu sehen? Ich möchte in meiner Kleidung einige Aenderungen vornehmen.“

„Gewiß, mein Herr,“ antwortete die Dame, stand auf und wandte ihm den Rücken zu.

Nach einigen Minuten sagte er: „So, Gnädige, ich habe mich umgezogen. Sie können sich jetzt wieder umdrehen.“

Als die Dame ihren Sitz einnahm, sah sie, daß ihr männlicher Reisegefährte sich in eine Dame verwandelt hatte, die vor dem Gesicht einen dichten Schleier trug.

„Jetzt, mein Herr oder meine Dame, wenn Sie wollen,“ sagte die Dame, „sehen auch Sie wohl kurze Zeit aus dem Fenster, denn ich habe ebenfalls einige kleine Aenderungen in meiner Kleidung vorzunehmen.“

„Gewiß, gnädiges Fräulein,“ sprach der Mann in Damenkleidung und ge horchte.

„Jetzt können Sie Ihren Platz wieder einnehmen,“ sagte die Dame nach einer Weile.

Au seinem Erstaunen sah der Mann, als er seinen Platz wieder einnahm, daß sein weiblicher Reisegefährte sich in einen Mann verwandelt hatte. Er begann zu lachen und meinte: „Es scheint, daß wir beide Ursache haben, nicht erkannt zu werden. Ich habe einigen kleinen Mißverständnissen auszuweichen. Sie wohl auch?“

„Ja,“ sprach die vermeintliche Dame, wobei sie ihrem Reisegefährten bereits ge schiedt Hand schellen angelegt hatte, „bin der Detektiv Moran von Scotland Yard und habe den Auftrag, Sie zur Aufklärung der „kleinen Mißverständnisse“ zu verhaften.“

Eine große Veränderung.

Vor fünf Jahren war ich sehr krank,“ schreibt Frau Maria Thaut aus Hastings, Neb. „Ich war so heruntergekommen, daß ich nur noch 112 Pfund wog. Einer unferer Freunde, Herr H. J. Miller rief mich, den Alpenkräuter zu versuchen. Ich hatte jedoch wenig Vertrauen, da ich fast alle Hoffnung aufgegeben hatte, aber das Mittel war überaus gesund, ich wurde eine gesunde, starke Frau. Heute wiege ich 150 Pfund. Ich rathe allen Leidenden, welche gesund werden wollen, Alpenkräuter zu nehmen.“ Tausende dankbarer Männer und Frauen haben über den Werth von Horn's Alpenkräuter als ein Blutreiner und Aufbauer des Systems, Zeugniß abgelegt. Verste sowohl wie Laien sind überrascht, daß ein Mittel, so milde in Zusammensetzung und Wirkung, solche durchgreifenden Resultate hervorbringen kann.

Fragen Sie nicht in Apotheken nach Alpenkräuter. Dort ist er nicht zu haben, und Sie werden nur den Apotheker aufregen. Der Alpenkräuter wird den Leuten direkt geliefert durch Lokal-Agenten, ange stellt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112-118 So. Hohne Ave., Chicago, Ill.

Kindermund.

Der Vater sucht augeregt nach dem Röhrlöffel und geräth in eine immer größerer Hestigkeit, weil er ihn nicht findet. Der Sohn, der diese Hestigkeit in Gedanken schon auf sich überträgt, meint besorgt: „Vater, lege dich doch nicht so sehr auf, ich will ja gern etwas länger warten.“

Eine, vier Jahre alt, hat im Garten eine Anzahl Rastlöcher gesammelt, die sie ihrem Papa zur Aufmerksamke it übergibt, wobei sie ihm einschärft, so recht gut darauf aufzupassen, daß sie nicht fortfliegen. Papa hat aber nicht Eiligeres zu thun, als alle Rastlöcher wieder steilen zu lassen. Der Abend kommt heran, und Eise verlangt die Zurückgabe der Käfer. Papa erzählt ihr nun, daß die Rastlöcher lebendig gebeten hätten, sie ein wenig spazieren fliegen zu lassen, nachdem sie versprochen hätten, abends wieder zurückzukommen. „Und das werden sie auch thun,“ schloß Papa. Man sollte nun meinen, daß Eise weinte, aber weit gefehlt. Sie wandte sich zu Mama und sagt mit überlegener Miene: „Gott, was muß aber Papa dumm sein, daß er das glaubt!“

Bewegliche Bilder-Vorstellung

Orths Pasture
Sonntag, den 15. Juni.
Herr L. Wittendorf wird einige humoristische Lieder vortragen.
Anfang 9 Uhr Abends.
Freundlichst laden in
Rech, Alves & Elbel.

Ball
in der
Zorn Halle
Samstag, den 12. Juni.
Freundlichst laden ein
Ab. Biegenbals.

Potstchießen und Ball
in —
Vogels Walley
Sonntag, den 13. Juni.
Freundlichst laden ein
Der Schützenverein.

Großer Ball
in der —
Clear Spring Halle
Samstag, den 19. Juni.
Freundlichst laden ein
Otto Bartels.

Großer Ball
in der —
Barbarossa Halle
Samstag, den 19. Juni.
Freundlichst laden ein
Mattfeld & Co.

Großer Ball
in der —
Makdorff's Halle
Samstag, den 12. Juni
Prof. Kruse's Orchester liefert die Tanzmusik.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Calico Ball
in der —
Sweet Home Halle
Samstag, den 19. Juni.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab.

Großer Ringkampf
(Wrestling Match)
in Seelap's Opernhaus Freitag Abend 7 1/2 Uhr, den 11. Juni, zwischen Leon Orzate (dem „Löwen von Furniture City“) und Jack Evans (der „Wilde von Tennessee“). Eintritt 50, für Kinder unter 16 Jahren 25c, unter 12 Jahren frei.

Rotz.
Da ich ein Atelier im Landas Parc eröffnen werde während des Sommers, so wird mein Atelier in der Stadt Sonntags geschlossen sein. Alle Sorten Postkarten, Gruppenbilder u. s. w. werden im Parc angefertigt. Irigendwelche Aufnahmen werden gemacht.
Achtungsvoll,
S. D. Klenke.

Lehrer gesucht
für die Bulverde-Schule, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Nicht unter 9 Monate Schule. Applikationen sich zu richten an die Trustees Chas. F. Ueder, Fritz Scheel und G. C. Schmidt, Bulverde, Texas, R. F. D. No. 1. 351f

Lehrer gesucht
für die Mission Valley-Schule, 5 Meilen von Neu-Braunfels; muß Deutsch und Englisch unterrichten; \$500 für 10 Monate; freie Wohnung. Man wende sich an F. J. Heibrich, Adv. Dredger und Carl Kreusler, Leuteres, Neu-Braunfels-Texas. 351f

Zur gef. Beachtung!
Dem „Juvenile Orchestra“, dem Gemischten Chor, „Concordia“ und Allen, die durch ihre freundliche Mitwirkung das Concert am Pfingstmontag Abend zu einem so schönen Erfolge geföhrteten, sowie auch dem gebrüder Publikum für seine rege Theilnahme möchte ich hiermit meinen herzlichsten Dank aussprechen.
Stefan Haelsig.

Achtung!
Jeden Mittwoch und Samstag werden wir Rockwurf machen. Alle anderen Sorten Wurf sind täglich zu haben. Farmer, welche Schlachtfleische zum Verkauf haben, möchten sich melden. Anton Grellich, Ecke Comal und San Antonio - Straße, Neu-Braunfels. 35g

Wir haben
ungefähr 70 Farmen in Caldwell County zu verkaufen, enthaltend 40 bis 450 Acker; sowie auch Ländereien an der Rüste, im artesischen „Well“ und anderem, billig und zu günstigen Bedingungen. Für die billigen Ländereien nehmen wir auch Farmen und Stadteigentum im Handel. Wegen Näherem wende man sich an
W. H. Dicks
32 G. Mis. Lockhart, Tex.

Cement- und Backstein-Arbeit
jeder Art, bei Tag oder im Contract, befragt
H. C. Mordhorst,
Neu-Braunfels, Texas.

Sorben angekommen,
eine große Auswahl
Fischgeräthe
zu allen Preisen.
W. H. Gerlich,
der „Wische Doktor“

Mein Grundstück
in der Seguin-Straße ist noch zu verkaufen; Farm oder kleines Stadt-Property im Handel genommen.
A. Hermann.

Zu verkaufen,
die Dorndorf - Bin, ungefähr 9 Meilen von Neu-Braunfels, billig und zu leichteren Bedingungen. Dieses ist erstklassiges Eigentum, in ausgezeichnetem Zustande, macht gute Geschäfte. Näheres Auskunft erteilt der Eigenthümer J. E. D. D. o r n e , Marble Falls, Texas. 35f

NEW BRAUNFELS AUTO CO.,
Automobil-Händler.
Reparatur- und Leihanstalt für Automobile. Gasoline und Schmieröl. Spezial-Arbeit jeder Art. Alle Arbeit garantiert.
Neu-Braunfels, Texas.

Eine gute Geldanlage!
Von den fünfundsiebzig „Prospect Hill Improvement Bonds“ sind vom Alderman John Wiedland vierundzwanzig verkauft, hiervon siebenzehn an deutsche Farmer in Bexar County und sind noch einundzwanzig Bonds im Besitz der Stadt. Jeder Bond beträgt ein tausend Dollar und trägt fünf Prozent Zinsen, alle sechs Monate zahlbar beim Stadtschatmeister bei Abgabe des „Coupons.“ Diese Bonds sind befreit von Staats-, County- und Stadtabgaben und sind nach vierzig Jahren fällig, jedoch behält sich die Stadt das Recht vor, dieselben schon nach zwanzig Jahren einzulösen. Diese Bonds sind ausgezeichnet. Jede Auskunft giebt John Wiedland, Alderman-at-Large, 2620 West Houston-Straße, San Antonio, Tex.

Aufgepaßt.
Das Grundstüd des Neu-Braunfels-Schützenvereins ist zu verkaufen. Kauf-lustige werden ersucht, vor dem 14. Juni mit Herrn S. B. Pfeuffer zu unterhandeln.
Das Com ite.

111 Acker Land
mit Wohnhaus, Stallungen, Eisen, zwei irischen Tante und 52 Acker Feld ist zu verkaufen mit Ernte und allen Einrichtungen. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an Hermann Stappert, St. Hedwig, Bexar County, Texas.

Zu verkaufen.
Meine Farm mit oder ohne Ernte, 50 Acker, 45 Acker in Kultur, 2 1/2 Meilen südlich von Braden, gutes großes Wohnhaus, gute sehr große Scheune, 3 gute Hühner und Nebengebäude. Näheres bei Emil M o e r t i g , Braden, R. F. D. No. 1.